

Schriften - Studien - Dokumente
zur
ERLEBNISPÄDAGOGIK
- Band 14 -

Jörg W. Ziegenspeck
(Herausgeber)

**DIE ERLEBNISPÄDAGOGIK
IM SPIEGEL
VON 300 PRÜFUNGSARBEITEN**

Annotierte Bibliographie

Verlag
edition erlebnispädagogik
Lüneburg
2002

Schriftenreihe
Schriften - Studien - Dokumente
zur
Erlebnispädagogik
- Band 14 -

Diese Schriftenreihe steht allen offen, die Beiträge zur Erlebnispädagogik mit theoretischer und praktischer Relevanz veröffentlichen wollen. Insbesondere soll mit dieser Schriftenreihe die interdisziplinäre Diskussion angeregt und belegt werden - innerhalb und ausserhalb von Hochschulen.

Anfragen sind an den Herausgeber zu richten:

Prof. Dr.phil. Jörg W. Ziegenspeck

Universität Lüneburg
Fachbereich I: Erziehungswissenschaft

Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Die Erlebnispädagogik im Spiegel von 300 Prüfungsarbeiten:
annotierte Bibliographie / Jörg Ziegenspeck (Hrsg.). - Lüneburg :
Verl. Ed. Erlebnispädagogik, 2002

(Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik ; Bd. 14)

ISBN 3-89569-045-7

© by **Verlag edition erlebnispädagogik - Lüneburg**
Druck und Herstellung: Altstadt-Druck Bonn-Grunwald - Altenmedingen

ISBN 3 - 89569 - 045 - 7

Schriften - Studien - Dokumente
zur
ERLEBNISPÄDAGOGIK
- Band 14 -

Jörg W. Ziegenspeck
(Herausgeber)

**DIE ERLEBNISPÄDAGOGIK
IM SPIEGEL
VON 300 PRÜFUNGSARBEITEN**

Annotierte Bibliographie

Verlag
edition erlebnispädagogik
Lüneburg
2002

Inhaltsverzeichnis

<i>Jörg W. Ziegenspeck:</i> Vorwort des Herausgebers - oder: Die Erlebnispädagogik im Spiegel von Prüfungsarbeiten.	3
<i>Ines Buhl / Kirsten Neumann:</i> Die Erlebnispädagogik im Spiegel von 158 Prüfungsarbeiten. Annotierte Bibliographie von erlebnispädagogisch relevanten Studien.	11
<i>Ulrike Wehrs:</i> Die Erlebnispädagogik im Spiegel von 142 Prüfungsarbeiten. Erster Nachtrag zur Annotierten Bibliographie von 1996.	73
<i>Jörg W. Ziegenspeck:</i> Vorwort des Herausgebers zum Ersten Nachtrag der Annotierten Bibliographie.	75
Hinweise auf die Schriftenreihen:	
Einführung und Überblick	124
Schriftenreihe: Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik	126
Schriftenreihe: Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik	128
Schriftenreihe: Grundlagen der Erlebnispädagogik	129
Schriftenreihe: Anstöße und Berichte aus der "Pädagogischen Werkstatt"	130
Schriftenreihe: Berichte von Kongressen, Tagungen, Workshops	131
Schriftenreihe: Segeln und Sozialpädagogik	132
Schriftenreihe: Wissenschaft und Praxis (mit Beiheften)	133
Schriftenreihe: Wegbereiter der modernen Erlebnispädagogik	134
Hinweise auf die "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" (ZfE) - Lüneburg.	138

Jörg W. Ziegenspeck

VORWORT DES HERAUSGEBERS - ODER: DIE ERLEBNISPÄDAGOGIK IM SPIEGEL VON PRÜFUNGSARBEITEN

Über viele Jahre gab es an der Universität Lüneburg die *"Arbeitsgemeinschaft Theorie und Praxis der Erlebnispädagogik"*, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, von einer vorläufigen "Ortsbestimmung der Erlebnispädagogik" ¹ aus

- historische und gesellschaftspolitische Aspekte zu skizzieren,
- theoretische und praktische Konzepte zu entwickeln,
- die vielfältigen und -schichtigen Erfahrungen zu analysieren und transparent zu machen,
- Inhalte zu differenzieren und Methoden zu benennen und
- den nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsprozeß beratend und dokumentierend zu begleiten.

Diese Hochschul-Arbeitsgemeinschaft arbeitete sehr eng mit dem Lüneburger *"Institut für Erlebnispädagogik e.V."* zusammen, durch das die finanziellen, personellen und räumlichen Voraussetzungen einer intensiven und weitgefächerten bundesweiten Kooperation geschaffen und gesichert wurden.

Im Juni 1997 beschloß der Senat der Universität Lüneburg auf Antrag des Fachbereichs I: Erziehungswissenschaft und mit Zustimmung der Hochschulleitung, das "Institut für Erlebnispädagogik e.V." als wissenschaftliche Einrichtung zu adaptieren und ihm (gem. § 112 Niedersächsisches Hochschulgesetz) den Status eines Instituts an der Universität zu verleihen. Damit wurden die umfangreichen Leistungen, die das Institut in Kooperation und Personalunion mit der o.g. Hochschul-Arbeitsgemeinschaft in Theorie und Praxis über Jahre erbracht hatte, anerkannt und generell als förderlich für die Wahrnehmung der Hochschulaufgaben angesehen.

Zu diesen Leistungen dürften sowohl die erlebnispädagogische Archivarbeit als auch verschiedene erziehungswissenschaftliche Dokumentationen zählen. Im Rahmen dieser Dokumentationsbemühungen wurde sehr früh ein *A r c h i v* angelegt, in dem wichtige Studien und Publikationen kontinuierlich gesammelt und ausgewertet wurden und nach wie vor bearbeitet werden:

- So entstand ein "*Kurt Hahn-Archiv*" ², in dem zahlreiche Beiträge (veröffentlichte und unveröffentlichte Schriften und Dokumente) zu Leben und Werk dieses Reformpädagogen und weltweiten Schulgründers integriert wurden;
- so wurden systematisch *Projekte und Initiativen* ³ ermittelt, die auf unterschiedlichen erlebnispädagogischen Sektoren arbeiten und vielfältige Aktivitäten entfalten, so daß bei gezielter Nachfrage unabhängige Beratung gewährleistet werden kann, wenn es z.B. darum geht, für Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene erlebnispädagogisch orientierte Angebote zu unterbreiten, Jugendbehörden bei der Suche nach geeigneten Maßnahmen Orientierungshilfe zu geben, Arbeits- und Praktikumsplätze zu vermitteln. ⁴
- Schließlich gelang es - nicht zuletzt aufgrund der permanenten und überregionalen Beratungsleistung, die von Studierenden unterschiedlicher Ausbildungs- und Studiengänge in Lüneburg in Anspruch genommen wurde und nach wie vor optimal angeboten wird -, in den vergangenen Jahren eine "*Sammlung von Prüfungsarbeiten*" ⁵ anzulegen, die die Basis für die hier vorgelegte Annotierte Bibliographie schuf.

In Lüneburg verfügt man seit Jahrzehnten über reiche Erfahrungen beim Abfassen sog. Annotierter Bibliographien: Wann immer es in unterschiedlichen Forschungszusammenhänge darum ging, vielfältiges Material nicht nur quantitativ zu ordnen, vielmehr auch qualitativ zu strukturieren, um dadurch Quellensammlungen für das wissenschaftliche Arbeiten zu erschließen und zu entschlüsseln, wurden Annotierte Bibliographien erstellt:

1. Ostwald, Michael / Sahling, Joachim / Schulz, Kathrin / Ziegenspeck, Jörg:
Differenzierung in der Schule. - Annotierte Bibliographie zu einer aktuellen Problematik (Aufsätze 1969 -1975).
Reihe: Beiheft 1 zum BiB-report (Bibliographischer Index Bildungswissenschaften und Schulwirklichkeit- Monatsberichte).
Duisburg (Pädagogischer Bücherdienst Eidens) 1976, 1. Aufl., 1977, 2. Aufl.
2. Ziegenspeck, Jörg / Harms, Ursula / Ostwald, Michael / Sahling, Jochim Schultz, Kathrin:
Schul- und Unterrichtsdifferenzierung. - Annotierte Bibliographie: Aufsätze, Beiträge aus Sammelbänden, Monographien 1969 - 1976.
Reihe: Beiheft 11 zum BiB-report. Duisburg (Verlag für Pädagogische Dokumentation) 1979.
3. Döscher, Dagmar / Kuhr, Hans-Jürgen / Ziegenspeck, Jörg:
Pädagogische Diagnostik. Annotierte Bibliographie: Aufsätze 1969 - 1976.
Reihe: Beiheft 2 zum BiB-report. Duisburg (Verlag für Pädagogische Dokumentation) 1977, 217 S.
4. Ziegenspeck, Jörg; unter Mitarbeit von Müller-Wolf, Margrit und Riebau, Renate:
Die Orientierungsstufe. Annotierte Bibliographie: Aufsätze 1970 -1976.
Reihe: Beiheft 3 zum BiB-report. Duisburg (Verlag für Pädagogische Dokumentation) 1977, 64 S.
[Ein erster Versuch wurde bereits im April 1976 unternommen:
Ziegenspeck, Jörg : Aufsätze zur Orientierungsstutenproblematik (1970 -1975). - Eine Annotierte Bibliographie.
Aus: Ziegenspeck, Jörg: Zum Planungs- und Entwicklungsstand der Orientierungsstufe in der Bundesrepublik Deutschland.
Eine Dokumentation und Zwischenbilanz.
Reihe: Material- und Nachrichtendienst der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) - Nr. 139.
Frankfurt a.M., 1976, 290 S.; hier: S. 247 - 290.]

5. Ziegenspeck, Jörg unter Mitarbeit von Niedick, Heike und Zimmer, Gudrun:
Zeitschrift für Heilpädagogik - Annotierte Bibliographie: 1949 / 50 - 1959 (Teil I).
Beiheft zur Zeitschrift für Heilpädagogik (Hannover), 30. Jg. (1979), Heft 2, 180 S.
6. Ziegenspeck, Jörg unter Mitarbeit von Dützmann, Irmgard und Selent, Renate:
Zeitschrift für Heilpädagogik - Annotierte Bibliographie: 1960 - 1969 (Teil II) .
Beiheft der Zeitschrift für Heilpädagogik (Hannover), 29. Jg. (1978), Heft 6, 180 S.
7. Ziegenspeck, Jörg unter Mitarbeit von Stahlbock, Monika und Becker, Ursula:
Zeitschrift für Heilpädagogik - Annotierte Bibliographie: 1970 - 1976 (Teil III).
Beiheft zur Zeitschrift für Heilpädagogik (Hannover), 28. Jg. (1977), Heft 3, 144 S.
8. Hörsten, Heinrich von / Schick, Helmut / Schinke, Hans-Jürgen / Schulz, Wolfgang / Solarova, Svetluse / Trendelenburg, Birgit / Ziegenspeck, Jörg:
Dreijahresbibliographie Sonderpädagogik. Systematische Annotierung von Aufsätzen, Beiträgen aus Sammelbänden und Monographien: 1974 - 1976.
Eine Übersicht über Veröffentlichungen im deutschsprachigen Raum.
Reihe: Beihefte zum BiB-report - Bd. 12. Duisburg (Verlag für Pädagogische Dokumentation) 1979, 546 S.
9. Ziegenspeck, Jörg unter Mitarbeit von Best, Andrea, Boltze, Monika und Jentzen-Zacharias, Evelyn:
Spielen in der Schule.
Ein Literaturbericht und eine systematische Annotierung.
Reihe: Knapp, Andreas / Ziegenspeck, Jörg (Hrsg.): Interaktionspädagogik - Bd. 1.
Reihe: Beihefte zum BiB-report - Bd. 13. Duisburg (Verlag für Pädagogische Dokumentation) 1980, 286 S.
10. Ziegenspeck, Jörg und Mitarbeiter:
Innere und äußere Unterrichtsorganisation.
Aufsätze, Bücher und Sammelwerke zur Differenzierung des Unterrichts und der Schule.
Reihe: Beihefte zum BiB-report - Bd. 16. Duisburg (Verlag für Pädagogische Dokumentation) 1981.

Unter einer Annotierten Bibliographie wird ein Literaturverzeichnis verstanden, das nicht nur aus einer alphabetischen Reihung von Titeln nach dem Anfangsbuchstaben der Autorinnen bzw. Autoren besteht, sondern darüber hinausgehend auch Aufschluß über den Inhalt der aufgelisteten Veröffentlichungen gibt.

Einer solchen Bibliographie wird sicherlich besondere Bedeutung beizumessen sein, wenn es darum geht,

- ein abgrenzbares Fach- und Sachgebiet zu dokumentieren;
- dazu beizutragen, den aktuellen Diskussionsstand möglichst umfassend vorzustellen und zu erschließen;
- Praktikern und Wissenschaftlern "Entschlüsselungshilfen" anzubieten, um ihre Arbeit zu erleichtern;
- Studierenden angemessene Studienberatung zuteil werden zu lassen.

Gerade die relativ junge Diskussion um die Erlebnispädagogik ist geeignet, besondere Anstrengungen zur Integration differenzierter Aussagen zu unternehmen.

Bisher waren es hauptsächlich Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden, die eine Annotierte Bibliographie arbeitsökonomisch rechtfertigten, weil es mit ihrer Hilfe gelingen konnte, wichtige Quellen vor dem Übersehen zu bewahren. Während Zeitschriften und Sammelbände eher als Foren einer aktuellen und dynamischen Auseinandersetzung dienen, bekommen Bücher erst dann eine Bedeutung, wenn es gilt, Zwischenbilanz zu ziehen, Bestandsaufnahme zu machen und / oder Sachverhalte gründlich zu reflektieren und zu fundieren. Zeitschriften entsprechen weitgehend den Forderungen, die von einer bildungspolitisch brisanten Diskussion erhoben werden: sie erscheinen fortlaufend, sind um Aktualität bemüht und lassen zahlreiche Autorinnen und Autoren zu Wort kommen (Pluralität der Meinungen). Bibliographische Bemühungen tragen zur Verdeutlichung und Objektivierung von entsprechenden Fachinhalten und zugrundeliegenden Sachgehalten bei und ermöglichen Aufschlüsse über Quantität und Qualität der behandelten Themen.⁶

Wenn nun von der Lüneburger Forschungsgruppe erstmals Prüfungsarbeiten aus dem gesamten Bundesgebiet und z.T. aus dem deutschsprachigen Ausland einer Annotierten Bibliographie zugrunde gelegt werden, dann hat das den Vorteil, daß gleichzeitig das volle Spektrum themenrelevanter Veröffentlichungen (Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken, Bücher, Beiträge aus der sog. "grauen Literatur, d.h. aus Bereichen, die öffentlich nur schwer oder gar nicht zugänglich sind [z.B. Projekt-, Vereins-Berichte, Seminarpapiere]) indirekt mit einbezogen wird. Denn das dürfte gewiß sein, nämlich daß sich die Verfasserinnen und Verfasser von Prüfungsarbeiten - insbesondere bei optimaler wissenschaftlich-praktischer Anleitung durch engagierte Dozenten - stets darum bemühen, die für ihr Thema wichtigen Literaturgrundlagen umfassend, problemorientiert und sinnvoll zu recherchieren, zu erschließen und zu verarbeiten.

Die Definition übergeordneter Gesichtspunkte und die Begründung der Auswahlkriterien⁷ darf nicht über den defizitären Charakter der vorliegenden Arbeit hinwegtäuschen. Selbstkritisch sei deshalb angemerkt,

- daß zwar eine vollständige Auflistung beabsichtigt war, den Bearbeiterinnen und Bearbeitern⁸ aber die Lückenhaftigkeit der Bibliographie bewußt ist, was auch darin begründet liegt, daß es allein im Ermessen der Kandidatinnen und Kandidaten lag, ihre Prüfungsarbeit dem Archiv in Lüneburg zur Verfügung zu stellen;
- daß das Bemühen um eine übersichtliche Darstellung transparent wird, wichtige Verbesserungsvorschläge gleichwohl unterbreitet werden können;
- daß eine themenrelevante und problemerschließende Informationshilfe erarbeitet wurde, die aber aufgrund ihres fragmentarischen Charakters weiterer Bearbeitung und - vor allen Dingen - kontinuierlicher Fortschreibung bedarf.

So ergeht abschließend erneut die Aufforderung an Kandidatinnen und Kandidaten, an Dozentinnen und Dozenten unterschiedlicher Ausbildungsstätten (von der Fachschule über die Fachhochschule bis zur Universität), dem Lüneburger Archiv erlebnispädagogisch relevante Prüfungsarbeiten in Kopie zur Verfügung zu stellen, wobei es unerheblich sein dürfte, in welchen Disziplin- oder Forschungszusammenhängen die jeweilige Arbeit entstand.

In Lüneburg hat sich in den vergangenen Jahren das "Deutsche Zentrum für Erlebnispädagogik" aufgrund objektiver Leistungen etabliert. Ein solches Zentrum will einerseits gefördert werden, damit es andererseits auch als überregionale Clearingstelle noch intensiver genutzt werden kann. Kooperation und Koordination wollen kollegial belebt und gemeinsam getragen werden.

Damit ergeht gleichzeitig an alle ähnlich denkenden Kolleginnen und Kollegen eine Einladung zum erlebnispädagogischen Diskurs und die Aufforderung zur Flankierung der Lüneburger wissenschaftlichen Aktivitäten.

Lüneburg, im Sommer 2002

Jörg W. Ziegenspeck

- ¹ Vgl. Ziegenspeck, Jörg: *Erlebnispädagogik. Rückblick - Bestandsaufnahme - Ausblick.* Reihe: *Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik - Bd. 1.* Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1992, 4. Aufl.

In diesem Buch wird ein umfassender Überblick über die Entwicklung der erlebnispädagogischen Diskussion in der Bundesrepublik Deutschland der beiden vergangenen Jahrzehnte gegeben. Die Aussagen werden vielfältig belegt, so daß insgesamt mit diesem Buch ein Kompendium der deutschen Erlebnispädagogik vorliegt, das allerdings ständig überarbeitet und erweitert werden muß.

- ² Es konnten bisher verschiedene Arbeiten zu Leben und Werk des Reformpädagogen initiiert und vorgelegt werden, die einerseits dazu beitragen dürften, dessen Rolle innerhalb der Pädagogik zu skizzieren, andererseits aber auch dazu verhelfen wollen, seine Bedeutung für die erlebnispädagogische Entwicklung in diesem Jahrhundert zu beschreiben, zu bewerten und zu fundieren.

Aus der Fülle der hier zu nennenden Veröffentlichungen seien einige exemplarisch genannt:

Weber, Helga / Ziegenspeck, Jörg: *Die deutschen Kurzschulen. Historischer Rückblick - Gegenwärtige Situation - Perspektiven.* Reihe: *Beltz Monographien.* Weinheim (Beltz) 1983.

Ziegenspeck, Jörg: *Lernen für's Leben - Lernen mit Herz und Hand. Ein Vortrag zum 100. Geburtstag von Kurt Hahn (1886 - 1974).* Reihe: *Wegbereiter der modernen Erlebnispädagogik - Heft 1.* Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1986, 1. Aufl., 1993, 2. Aufl.

Ziegenspeck, Jörg (Hrsg.): *Kurt Hahn. Erinnerungen - Gedanken - Aufforderungen.* Reihe: *Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik - Bd. 2.* Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1987.

Fischer, Torsten: *Schule als sozialer Körper - Schule ein sozialer Erfahrungsraum. Analyse und Kritik des pädagogischen Konzeptes der Kurt-Hahn-Schulen unter Berücksichtigung ihres Beitrages zur Theorie und Praxis einer Schule mit erhöhter Erziehungsfunktion.* Reihe: *Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik - Bd. 8.* Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1992.

- ³ Die Gründung des "*Bundesverbands Segeln - Pädagogik - Therapie e.V.*" (1987) bzw. die Öffnung und Erweiterung zum "*Bundesverband Erlebnispädagogik e.V.*" (1992) geht wesentlich auf die Initiative des Autors dieses Vorworts zurück, so daß es selbstverständlich war, diesen überregionalen Zusammenschluß von erlebnispädagogisch interessierten Personen und Institutionen / Projekten in Lüneburg zu installieren. Während der Zeit, in der J. Z. Vorsitzender war (1987 - 1995) entstanden zwei Dokumentationen, die mit ihren Projektdarstellungen und erlebnispädagogischen Informationen zu einer hilfreichen Beratungsgrundlage wurden:

Bundesverband Segeln - Pädagogik - Therapie e.V. (Hrsg.): *Mitglieder und Projekte. Berichte - Selbstdarstellungen - Dokumente.* Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1990.

Bundesverband Erlebnispädagogik e.V. (Hrsg.): *Reader '94. Eine Selbstdarstellung erlebnispädagogischer Projekte für die Bereiche "Hilfen zur Erziehung" und "Jugendsozialarbeit, Sport und Freizeit".* Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1994.

- 4 Auch in der "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" (Lüneburg), die im Jahre 2000 im 20. Jg. erscheint, werden regelmäßig neue Projekte vorgestellt, Praxisberichte veröffentlicht und hilfreiche Informationen mit orientierender Absicht gegeben.
- 5 Die Sammlung ist primär dafür gedacht, jenen Studierenden, die sich selbst durch eine Prüfungsarbeit qualifizieren möchten, sachdienliche Hinweise und weiterführende Argumente zu geben. Die Arbeiten können also für eigene Studienzwecke von Interessenten nach vorheriger Anmeldung und Terminabstimmung in Lüneburg eingesehen werden. Die Studien entstanden in ihrer Mehrzahl im Rahmen von Qualifikationsbemühungen in unterschiedlichen Studien- und Ausbildungsgängen deutscher und ausländischer Fachschulen, Fachhochschulen und Hochschulen. Sie stellen damit examensrelevante Leistungen dar (vom qualifizierten Abschlußbericht über die Examens- und Diplomarbeit bis hin zur Dissertation).
- 6 Vgl. Fischer, Torsten : Bibliographie zur Erlebnispädagogik.
Eine umfassende Sammlung themenrelevanter Quellen unter besonderer Berücksichtigung schulpädagogischer Beiträge.
Reihe: Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik - Bd. 11. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1994, 184 S.
- 7 Nicht einbezogen wurden z.B. inzwischen publizierte Dipl.-Arbeiten bzw. Dissertationen älteren und jüngeren Datums, so u.a. folgende Studien:
Andorff, Jürgen: Segelschoner 'Jachara'. Eine psychologische Studie über einen therapeutischen Segeltörn mit verhaltensauffälligen Jugendlichen.
Reihe: Segeln und Sozialpädagogik - Bd. 9. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1993.
Birkelbach, Erich: Schule - Freizeit - Segeln. Persönlichkeitsbildung durch Verwirklichung von Freiheit.
Reihe: Wissenschaft und Praxis - Bd. 10. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1986 - Teil I und II.
Brünger, Michael: Dissoziale Jugendliche nach sozialtherapeutischer Intervention.
Evaluation qualitativer Einzelfallstudien bei Jugendlichen des "Heilpädagogischen Jugendheims zur See 'Anna Catharina' e.V.". Reihe: Segeln und Sozialpädagogik - Bd. 11. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1988.
Fischer, Torsten: Schule als sozialer Körper - Schule ein sozialer Erfahrungsraum.
Analyse und Kritik des pädagogischen Konzeptes der Kurt-Hahn-Schulen unter Berücksichtigung ihres Beitrages zur Theorie und Praxis einer Schule mit erhöhter Erziehungsfunktion.
Reihe Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik. - Bd. 8. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1990.
Kupko, Stephan: Entstehung und Bewältigung jugendlicher Dissozialität.
Teil I: Strukturen öffentlicher Ersatzerziehung und abweichenden Verhaltens von Kindern und Jugendlichen.
Teil II: Sozialtherapie auf dem Jugendschiff 'Outlaw' als Alternative zur Geschlossenen Unterbringung in Heimen und Jugendstrafanstalten.
Reihe: Wissenschaft und Praxis - Bde. 4 und 5. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1985.
Loos, Dorothea: Segeln unter pädagogischem Aspekt. Ein Literaturbericht.
Reihe: Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik - Bd. 4. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1989
Muff, Albin: Erlebnispädagogik und ökologische Verantwortung. Erleben und Handeln im Spannungsfeld von Naturnutzung und Naturschutz.
Butzbach-Griedel (AFRA Verlag) 1997.
Nasser, Dirk: Erlebnispädagogik in Nordamerika. Eine Darstellung am Beispiel "Project Adventure". Das reformpädagogische Modell und seine grundlegende Bedeutung. Reihe Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik. - Bd. 10. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1993.
Neubert, Waltraut: Das Erlebnis in der Pädagogik.
Reihe: Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik - Bd. 7. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1990

(unveränderter Nachdruck des 1932 in dritter Aufl. im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, erschienenen Textes, nun aber zusätzlich mit einem Vorwort von Karl Sauer und einem Nachwort von Jörg Ziegenspeck).

Niederbracht, Hannelore: Segeln mit Behinderten und Nichtbehinderten. Möglichkeiten der Integration im Freizeitbereich.
Reihe: Segeln und Sozialpädagogik - Bd. 6. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1987.

Pielorz, Anja: Schule Schloß Salem. Werte und Wege der Erlebnispädagogik.
Reihe: erleben und lernen - Bd. 1. Neuwied (Luchterhand) 1991.

Sandner-Heber, Daniela Maria: Freizeitpädagogik zwischen emanzipatorischen Zielen und pragmatischen Orientierungen.
Eine kritische Auseinandersetzung mit den freizeitpädagogischen Konzepten von Horst W. Opaschowski und Wolfgang Nahrstedt.
Reihe: Wissenschaft und Praxis - Bd. 12. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1988.

Schleske, Wolfram: Abenteuer - Wagnis - Risiko im Sport. Struktur und Bedeutung in pädagogischer Sicht.
Reihe: Sportwissenschaft - Ansätze und Ergebnisse. Schorndorf (K. Hofmann) 1977.

Schunk, Johannes: Voraussetzungen und Bedingungen pädagogisch-therapeutischer Gruppenreisen auf einem Segelschiff.
Reihe: Segeln und Sozialpädagogik - Bd. 1. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1983, 1. Aufl., 1987, 2. Aufl..

Schwarz, Karl: Die Kurzschulen Kurt Hahns. Ihre pädagogische Theorie und Praxis. Reihe: Heidelberger Studien zur Erziehungswissenschaft. Ratingen (A. Henn) 1968.

Sommerfeld, Peter: Erlebnispädagogisches Handeln. Ein Beitrag zur Erforschung konkreter pädagogischer Felder und ihrer Dynamik.
Reihe: Edition Soziale Arbeit. Weinheim / München (Juventa) 1993.

Weinholz, Matthias: Freiluftleben. Eine erlebnispädagogische Lebensphilosophie und ihre Chancen bei der Entwicklung junger Menschen.
Reihe: Schriften - Studien - Dokumente zur Erlebnispädagogik. - Bd. 5. Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1989.

Zimmermann, Magdalene: Sozialtherapeutische Segelfahrten als mögliche Alternative zur Geschlossenen Unterbringung.
Das Beispiel 'Outlaw'.
Reihe: Segeln und Sozialpädagogik - Bd. 2. Lüneburg (edlbon erlebnispädagogik) 1984.

⁸ An dieser Stelle sei u.a. auch *Carsten Döblitz* gedankt, der sich ebenfalls und zu einem ausgewählten Themenbereich an der Auswertung beteiligte:

Döblitz, Carsten: Ausgewählte Aspekte der Erlebnispädagogik. Auswertung von Diplom- und Examensarbeiten aus dem Archiv des Instituts für Erlebnispädagogik e.V." (Lüneburg).

Hausarbeit zur Prüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen an der Universität Lüneburg im Fach Psychologie.
Winsen / Luhe, April 1995, 118 S. (zusätzlich Tabellen und Lit.-Verz.).

Schriften - Studien - Dokumente
zur
ERLEBNISPÄDAGOGIK

Ines Buhl und Kirsten Neumann
(Bearbeiterinnen)

**DIE ERLEBNISPÄDAGOGIK
IM SPIEGEL
VON 158 PRÜFUNGSARBEITEN**

Annotierte Bibliographie von erlebnispädagogisch relevanten Studien

Verlag
edition erlebnispädagogik
Lüneburg
1996

EINLEITUNG

Die nachfolgende Tabelle ist eine nach bestimmten formalen und inhaltlichen Kriterien zusammengestellte Auflistung, die die überblicksartige und vergleichende Betrachtung von 158 Examens-, Diplom- und Doktorarbeiten zum Thema "ERLEBNISPÄDAGOGIK" ermöglicht.

Die im wesentlichen aus den Jahren 1980 bis 1994 stammenden Arbeiten befinden sich im Archiv der "Arbeitsgemeinschaft 'Theorie und Praxis der Erlebnispädagogik' an der Universität Lüneburg", die in dieser Form seit 1989 unter der Leitung von Prof. Dr. phil. habil. Jörg Ziegenspeck besteht und deren zentrales Anliegen es - neben dem Austausch von Informationen und der wissenschaftlichen Begleitung von Praxis-Projekten - ist, die Erlebnispädagogik theoretisch zu entwickeln und wissenschaftlich zu fundieren. Die in dieser Form einmalige Sammlung vereinigt Arbeiten zum Themenbereich, die in ihrer Mehrzahl im Rahmen von Qualifikationsbemühungen in unterschiedlichen Studiengängen deutscher und ausländischer Hochschulen entstanden sind und somit examensrelevante Leistungen darstellen. Sie kennzeichnen in gewisser Weise den Entwicklungsstand der erlebnispädagogischen Diskussion und stehen der wissenschaftlichen Arbeit von Studenten und Dozenten als wertvolle Hilfe zur Verfügung.

Trotz der Einschränkung, daß nicht alle vergleichbaren Arbeiten, die sich mit der Erlebnispädagogik allgemein oder mit speziellen erlebnispädagogischen Aspekten beschäftigen, in Lüneburg archiviert werden können, darf wohl dennoch davon ausgegangen werden, daß diese Auswahl inhaltlich einen repräsentativen Überblick bietet. So wird allein aufgrund der Tatsache, daß sowohl Arbeiten an nord-, süd- und westdeutschen als auch an schweizerischen und österreichischen Hochschulen recht ausgeglichen vertreten sind, deutlich, daß Aussagen von auffälliger Relevanz über ein sich zunehmend differenzierendes Aufgabengebiet der Erlebnispädagogik in dieser Auswahl enthalten sind. Im übrigen stellt diese annotierte Bibliographie im Ingesamt des Forschungsprozesses einen ersten -wenn auch wichtigen- Teilschritt dar. Um weitere Vervollständigung bleibt man bemüht.

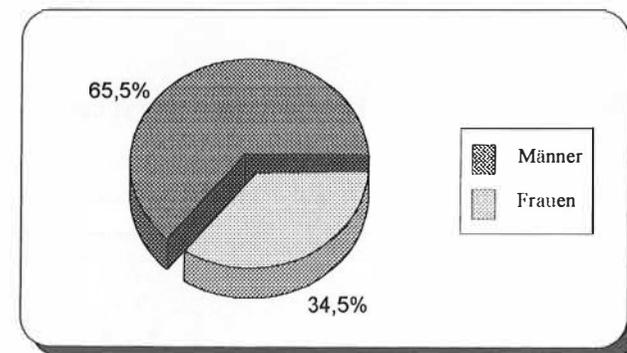
Im folgenden stellen wir ein paar kurze Erläuterungen als "Anleitung zur Verwendung" der tabellarischen Übersicht voran. In diesem Zusammenhang werden wir bereits einige aus der statistischen Auswertung der Rubriken stammende Aussagen bzw. Trends formulieren.

LFD. NR.

Die Arbeiten erscheinen zur Übersicht in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen der Autoren und sind mit fortlaufenden Nummern versehen.

AUTOR / AUTORIN

Es läßt sich statistisch feststellen, daß sich unter den Verfassern und Verfasserinnen mehrheitlich Männer befinden. Der Frauenanteil von ungefähr 1/3 könnte darauf schließen lassen, daß sich durch die Orientierung der Erlebnispädagogik als traditionell natursportliche Disziplin noch bevorzugt männliche Kandidaten motiviert fühlen, sich diesem Bereich zu widmen. Bisher sind, wie sich zeigen wird, Frauen bzw. Mädchen sowohl als Adressatinnen als auch als Initiatorinnen weniger repräsentiert.

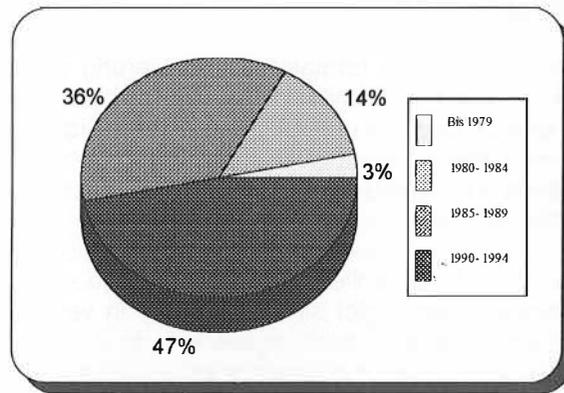


TITEL

In dieser Spalte findet sich der vollständige, offizielle Titel, unter dem die Prüfungsarbeit verfaßt wurde, wobei die jeweiligen prüfungsrelevanten Bestimmungen Berücksichtigung finden.

JAHR

Die Jahreszahl gibt den Zeitpunkt der Fertigstellung der Arbeit an. Im Vergleich wird deutlich, daß nur 3% der vorliegenden Arbeiten aus dem Zeitraum vor 1980 stammen, während 47% der Arbeiten im Zeitraum zwischen 1990 und 1994 geschrieben wurden. Quantitativ läßt sich also eine ständige Zunahme der schriftlichen Beiträge zum Thema Erlebnispädagogik feststellen.

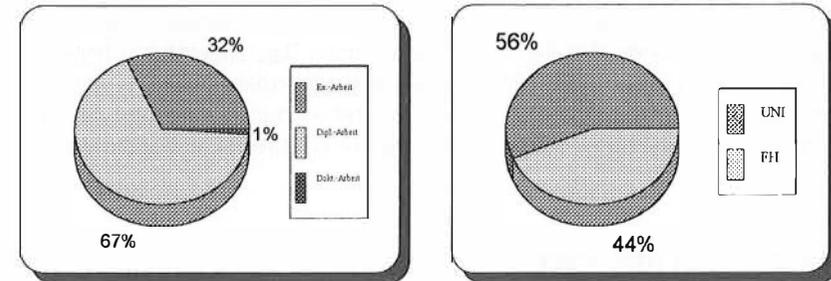


Diese Feststellung verwundert nicht, vergegenwärtigt man sich rückblickend Beginn und Verlauf der Entwicklungsgeschichte von der zaghaften Wieder- und Neuentdeckung erlebnispädagogischer Prinzipien Anfang der 80er Jahre bis hin zu einer Erlebnispädagogik, die sich heute weitgehend fundiert und facettenreich darstellt und von der wichtige Impulse für etablierte erziehungswissenschaftliche Disziplinen und ihre Praxisfelder ausgehen.

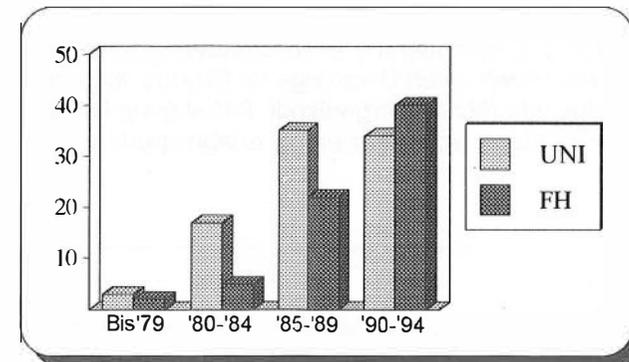
EXAMENS-, DIPLOM-, DOKTORARBEIT / UNI, FH

In diesen Rubriken wurden die Arbeiten unter dem Aspekt ihres Qualifikations- bzw. Entstehungszusammenhangs eingeordnet. Examen, Diplom und Doktor bezeichnet dabei die im jeweiligen Fall angestrebte Qualifikation, die Abkürzungen Uni für Universität oder Hochschule und FH für Fachhochschule geben die Art der Ausbildungseinrichtung an, an der der Abschluß erlangt wurde. Statistisch läßt sich ein deutlicher Überhang von

Diplomarbeiten feststellen sowie eine knappe Mehrheit von Abschlußarbeiten, die an Universitäten erstellt wurden.



Gleichzeitig ist jedoch erkennbar, daß die Anzahl der Fachhochschularbeiten seit 1980 kontinuierlich gestiegen ist, so daß sie in dem Zeitraum 1990-1994 bereits häufiger zu finden sind als Universitätsabschlußarbeiten.



LITERATURHINWEISE / SEITENZAHL

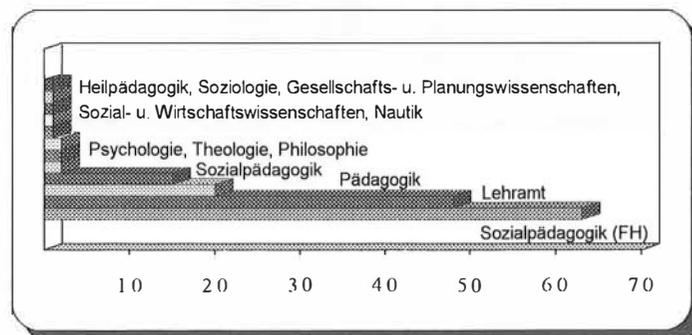
Hier finden sich Angaben über die Anzahl der für die Erstellung der Arbeit verwendeten Literatur sowie über die Gesamtseitenzahl der jeweiligen Arbeit. Es ergibt sich hieraus nicht immer zwingend der Rückschluß auf eine "qualitativ hochwertige" Erarbeitung des Themas, dennoch mag man hier einen Hinweis auf die Breite der einbezogenen Basisliteratur erhalten. So ist festzustellen, daß in älteren Arbeiten eher grundlegende Werke für die Bearbeitung herangezogen wurden, während sich im Laufe der Jahre und mit zunehmender Themendifferenzierung die Quellenlage verbreiterte.

STUDIENFACH UND -ORT

Diese Spalte nennt den Studiengang und damit den fachlichen Entstehungszusammenhang, in dem die Beschäftigung mit dem Thema Erlebnispädagogik zu sehen ist sowie den Studienort.

Mit einem Anteil von 62% stammt die Mehrheit der untersuchten Arbeiten aus dem erziehungswissenschaftlichen Bereich, wobei den Fächern Sozialpädagogik bzw. Sozialarbeit /-wesen hier das entscheidende Gewicht zukommt. Etwa 1/3 der Beiträge wurde im Rahmen eines Lehramtstudiums erstellt, die verbleibenden knapp 10% in Nachbardisziplinen wie Psychologie und Soziologie, aber auch in Studiengängen wie Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften oder Nautik.

Während durch die Rekrutierung erlebnispädagogischer Ansätze im Bereich Schule die historischen Ursprünge im Grunde wiederbelebt werden, steht die wachsende fächerübergreifende Beteiligung für eine zunehmende Erweiterung und Ausdifferenzierung erlebnispädagogischer Möglichkeiten.

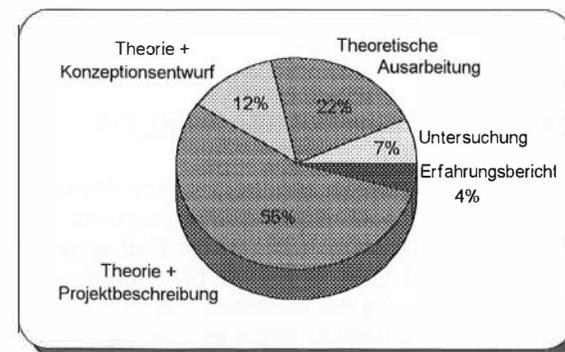


Aus den Angaben der Studienorte wird die überregionale Verbreitung ersichtlich. Die statistische Auswertung zeigt geographische Schwerpunktbereiche in den Bereichen Lüneburg, Hamburg, Köln und Paderborn, was sich zum einen sicherlich aus der Angebotsstruktur vorhandener Hochschulen heraus erklärt, zum anderen aber auch mit dem besonderen Engagement einzelner Persönlichkeiten und Fachvertreter zusammenhängen mag.

ART DER ARBEIT / METHODE

In dieser Rubrik wurde eine formale Kategorisierung der Arbeiten vorgenommen. Bei der Einordnung bildete der Praxis- bzw. Theoriebezug des Beitrags den groben Orientierungsrahmen. Mehrheitlich vertreten sind Arbeiten, die einen Theorieanteil aufweisen, deren Schwerpunkt aber auf der Beschreibung von Praxisprojekten liegt. Im Bereich empirischer Untersuchungen, die der allgemeinen fachlichen Anerkennung und wissenschaftlichen Fundierung erlebnispädagogischer Maßnahmen förderlich wären, ist ein Defizit festzustellen; derartige Beiträge sind nur in geringem Umfang vorhanden. Hier ergibt sich ein bereits in verschiedenen Veröffentlichungen konstatiertes Forschungsbedarft, im Zuge dessen auch die Frage nach den geeigneten Instrumentarien eingehend diskutiert werden müßte.

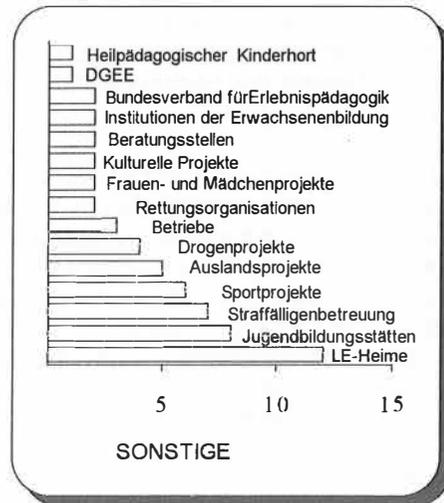
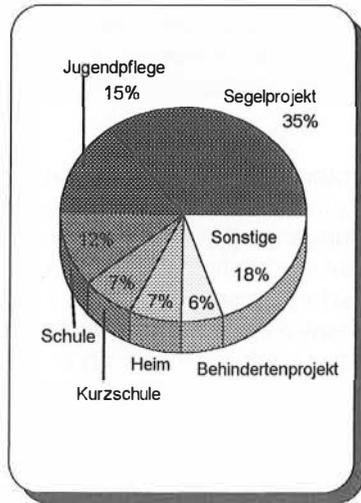
Einschränkend sei hier nochmals erwähnt, daß es sich bei den vorliegenden Arbeiten um eine zufällige Auswahl handelt. Zudem muß der Tatsache Rechnung getragen werden, daß dieser Sammlung wegweisende Veröffentlichungen entstammen, die insofern in unserer Bearbeitung nicht enthalten sind.



INSTITUTIONEN

In dieser Spalte sind die Institutionen aufgeführt, mit denen die jeweilige Arbeit sich inhaltlich befaßt. Handelt es sich dabei um Ausführungen, die sich pauschal auf einen bestimmten Bereich richten, finden sich entsprechend allgemein gehaltene Nennungen (z.B. "Schule"); wird gezielt ein einzelnes Projekt beschrieben, enthält die Spalte den genauen Namen des Projektes bzw. der Trägerorganisation. Diese Rubrik liefert so eine Übersicht über die Vielfalt der behandelten institutionellen Bereiche und ermöglicht das schnelle Auffinden bestimmter Einrichtungen.

Die deutliche Mehrheit bilden mit 35% der Nennungen Projekte, die auf unterschiedlichstem Niveau erlebnispädagogisches Segeln betreiben. Auf den Plätzen zwei und drei folgen mit einem Anteil von 15% und 12% Projekte und Einrichtungen der Jugendpflege bzw. -hilfe, die erlebnispädagogische Akzente vermehrt in ihre Arbeit einfließen lassen und der Großbereich Schule, wobei hier die erlebnispädagogisch ausgerichtete Unterrichtsgestaltung eher die Ausnahme darstellt.



ADRESSATEN

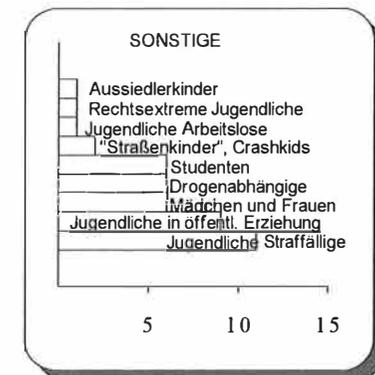
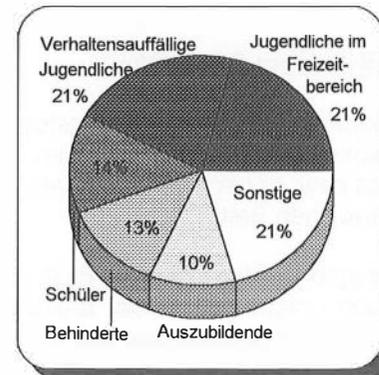
Diese Kategorie nennt die Klientel, an die sich die erlebnispädagogischen Maßnahmen richten. Wie in der vorhergehenden Spalte finden sich hier ebenfalls zum Teil sehr allgemeine Angaben zu möglichen Adressatenkreisen, zum Teil aber auch ganz spezifische Nennungen, wenn es um die Zielgruppe einer bestimmten Maßnahme geht.

Statistisch ist festzustellen, daß die meisten der in den vorliegenden Arbeiten genannten Maßnahmen und Projekte auf junge Menschen ausgerichtet sind. Hierbei gleichrangig auf Jugendliche, die als verhaltensauffällig gelten und z.T. aus geschlossenen Einrichtungen stammen und auf Kinder und Jugendliche, die im Freizeitbereich, d.h. in verschiedenen Einrichtungen der Jugendpflege angetroffen werden.

In 14% der Arbeiten sind SchülerInnen die Adressaten erlebnispädagogischer Ansätze; 13% nennen sowohl körper- als auch lernbehinderte Menschen als mögliche Klientel, wobei in diesem Bereich auch Erwachsene miteinbezogen werden.

Als eher randständig einbezogene Adressatenkreise lassen sich junge Straffällige, jugendliche Arbeitslose, Drogenabhängige sowie allgemein Mädchen und Frauen feststellen. Es fällt auf, daß trotz vielfältiger öffentlicher Diskussion und Kritik in der Presse und sonstigen Medien über den Einsatz erlebnispädagogischer Maßnahmen mit rechtsextremen Jugendlichen oder den sogenannten Crash-Kids, diese Gruppen (noch) nicht oder nur in Ansätzen thematisiert werden.

Lücken im Adressatenkreis der Erlebnispädagogik können für die Bereiche Kindergarten und Vorschule, Arbeit mit ausländischen Jugendlichen, Erwachsenenbildung und Arbeit mit alten Menschen konstatiert werden, wobei offen bleibt, inwieweit es hier ein Entwicklungspotential gäbe oder ob im Einzelfall ein bewußter Ausschluß sinnvoll ist.



OUTDOOR / INDOOR ACTIVITIES

In diesen Rubriken werden die Arbeiten unter ihrem jeweiligen Schwerpunkt der Medienbezogenheit der Projekte oder theoretischen Erörterungen betrachtet.

Dominierend ist, neben einer eindeutigen Outdoor-Orientierung, vor allem das Vorherrschen der natursportlichen Nutzung des Elementes Wasser bzw. der Einsatz des Mediums Schiff. Neben einer eher sportbetonten Nutzung anderer Fortbewegungsmittel zu Land und in der Luft, finden sich vor allem Aktivitäten, die eine Art "survival"-Aspekt (bei aller pädagogischen Fragwürdigkeit dieses Begriffs) durch längere Aufenthalte in ursprünglicher Natur - auch unter ökologischen Gesichtspunkten- beinhalten.

Eher randständig vertreten sind Angebote mit kreativ- und / oder handwerklich-gestaltender Zielsetzung. Hierunter finden sich erst in jüngster Zeit Erweiterungen im Bereich Indoor-Aktivitäten auf musisch-künstlerischen Gebieten, die sich zum Teil auf historische Ansätze rückbeziehen können und damit zur Wiederentdeckung reformpädagogischer Bemühungen beitragen. In diesen Zusammenhang gehören auch Projekte mit vorrangig politischer oder besonders themenbezogener Zielsetzung, die eine Zunahme des ökologischen und sozialen Problembewußtseins kennzeichnen.

Insgesamt ist festzustellen, daß das Erlebnis in und mit der Natur als nicht-künstlichem Erfahrungsraum mit Echtheits- und Bewährungscharakter vorzugsweise als Medium eingesetzt wird. Erweiternde Überlegungen zur Wahl der Aktivitäten als Vermittler bestimmter Lerninhalte deuten sich bereits an und werden in Zukunft sicherlich weiter auf ihr mögliches Potential hin zu überprüfen sein.

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION / SETTING / ZIELSETZUNG

Diese Kategorie nimmt eine Charakterisierung von pädagogisch relevanten Zielsetzungen, Lerninhalten und organisatorisch-konzeptionellen Besonderheiten des beschriebenen Projektes bzw. der schwerpunktmäßigen theoretischen Auseinandersetzung des jeweiligen Beitrags vor.

Auf diesen Aspekt hin wurden auch diejenigen Erörterungen mit nicht eindeutig erlebnispädagogischem Hintergrund untersucht, wobei anzumerken ist, daß aus Gründen der Übersicht und Vergleichbarkeit Verkürzun-

gen insgesamt unvermeidbar und die Stereotypie der Wortwahl beabsichtigt sind.

Das Ergebnis der statistischen Auswertung macht deutlich, daß der Rückgriff auf Grundelemente des erlebnispädagogischen Ansatzes bei den konzeptionellen Überlegungen klar an erster Stelle steht. Trotz erheblicher Unterschiede in den Darstellungen der Begründungszusammenhänge kristallisieren sich bestimmte Aspekte wie Handlungsorientierung, Ganzheitlichkeit, Unmittelbarkeit u.a. als basale Leitgedanken mit konzeptionell tragfähiger Bedeutung heraus.

Ein Hinweis auf ausführliche Betrachtung findet sich in der Spalte ART DER ARBEIT / METHODE. Der Begriff 'Konzeptionsentwurf' macht deutlich, daß in der jeweiligen Arbeit vertiefende Überlegungen zu diesem Bereich enthalten sind.

RÜCKBEZÜGE

In dieser Spalte werden die für die Erarbeitung des jeweiligen Themas verwendeten theoretischen Ursprünge und Quellen wiedergegeben. Hinter den Namen der genannten Autoren wurden Stichworte zur fachlichen Einordnung vermerkt.

Es finden sich sowohl und vor allem Vertreter verschiedener bildungskritischer und reformpädagogischer Ansätze, die die Ursprünge der Disziplin markieren, als auch Beiträge wesentlich jüngeren Datums zum Großbereich Jugend- und Erziehungstheorie. Ebenfalls häufig rückgegriffen wird auf Publikationen, die die wirkungsanalytischen Zusammenhänge im Bereich Abenteuer und Erlebnis untersuchen sowie auf diverse Praxisberichte mit erlebnispädagogischem Hintergrund. Darüber hinaus finden sich Rückbezüge auf Theorien abweichenden Verhaltens und auf verschiedenste methodische und therapeutische Behandlungsansätze.

Insgesamt läßt sich feststellen, daß die ideengeschichtliche Bandbreite der Erlebnispädagogik ebenso deutlich wird wie die jüngeren Ansätze zur Ausdifferenzierung und Erweiterung, was u.a. durch den vermehrten Einbezug von Nachbardisziplinen gestützt wird.

INHALTSANGABE

In dieser Rubrik findet sich abschließend eine kurze Zusammenfassung des Inhalts des jeweiligen Beitrags. Dabei wurden sowohl Gliederungsaufbau als auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen berücksichtigt, so daß sich Hinweise für die vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Aspekten ergeben.

Die durch die Kategorisierung zwangsweise entstehende Zerstückelung erfährt hier eine Reunion, so daß der Gesamtzusammenhang der Arbeit deutlich wird.

Lfd. Nr.	AutorIn	Titel	Jahr	Ex. arbeit	Dipl. arbeit	Dokt. arbeit	Uni	FH o.ä.	Lit.hin-weise/Anzahl	Seitenzahl
001	AHRENS-PHILIPZEN, Rolf	Die Erlebnispädagogik Kurt Hahns	1993		X		X		38	119
002	ANDREAS, Dagmar	Die Kurzschulen Kurt Hahns - Idee und Wirklichkeit	1985		X		X		65	104
003	ANNEN, Hermann-Josef	Abenteuer und Spannung - Unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer Aspekte	1987		X		X		92	125
004	BALLING, Joachim	Erlebnispädagogik in der Schule für Körperbehinderte - Möglichkeiten und Grenzen des Transfers der Pädagogik von Kurt Hahn	1991	X			X		132	109
005	BARON, Ullrich	Leibesübungen unter den Bedingungen von Natur und Natürlichkeit unter besonderer Berücksichtigung von Emotionalität, Unmittelbarkeit und Selbsterfahrung als Dimensionen eines erlebnisreichen Sportunterrichts	1980	X			X		42	81
006	BAUMGARTNER, Wolfgang	Erlebnispädagogik mit sozial benachteiligten und auffälligen Kindern und Jugendlichen - vom theoretischen Konzept zur praktischen Anwendung	1994		X			X	51	105

Studienfach, Studienort	Art der Arbeit/ Methode	Institutionen	Adressaten
Erziehungswissenschaft, Duisburg	theoretisch, Projektbeschreibung	Internate Salem, Gordonstown Kurzschule Aberdovey	Schüler, Auszubildende
Lehramt (Sport, Germanistik), Köln	theoretisch, Praxisbeispiel, Vergleich	Kurzschule Berchtesgaden	SchülerInnen, Auszubildende
Lehramt (Sport), Köln	theoretisch	Landessportbund Nordrhein-Westfalen	Möglichst große Teile der Bevölkerung
Lehramt (Sonderpädagogik), Köln	theoretisch, Praxisbeispiel	Schule für Körperbehinderte	Körperbehinderte Kinder und Jugendliche
Lehramt (Sport), Hamburg	theoretisch	Schule	Jugendliche SchülerInnen
Sozialwesen, Esslingen	theoretisch, Vergleich und Analyse erlebnissportlicher Aktivitäten		

Outdoor activities	Indoor activities	Pädagogische Konzeption/ Setting/Zielsetzung	Rückbezüge
Leichtathletik, Hockey, Landarbeit, Expeditionen, Bergtouren, Seewandern, Segeln, Rettungsdienst	Projekte: Kunst, Musik, Theater	Gegengewicht zu zivilisatorischen Verfallserscheinungen, Erziehung zu Charakterstärke und Verantwortungsbewußtsein, ganzheitliches und lebensnahes Lernen	KERSCHENSTEINER (Arbeitsschulbewegung), LIETZ (Landerziehungsheimbewegung), PLATO, KANT, DILTHEY
Bergwandern, Bergklettern, Kanu-/Kajakfahren, Flußabfahrt (Floß), Skifahren	Projekte: Kunst, Werken, Theater	Sozialprogramm, Abenteuersportarten als Medium, Charakterbildung durch Anforderung und Erlebnis des eigenen Könnens	KERSCHENSTEINER, FOERSTER, LIETZ, HAHN SCHLESKE (Psychologische Aspekte des Abenteuers)
		Schaffung und Erhaltung einer angemessenen Bedeutung des Sports im politischen Raum, erlebnissportliche Angebote als Reaktion auf ein diffuses gesellschaftliches Bedürfnis	HAHN (Outward Bound), DEWEY (Project Adventure), SCHLESKE (Mensch und Spannung)
Sport im Freien (Wettkämpfe, Sportfeste), Reiten, Schwimmen, Zelten (Klassenfahrt)	Fächerübergreifender Projektunterricht: z.B. Herstellung und Verkauf von Waren, Film drehen	Eröffnung neuer Handlungsfelder, Erweiterung des Repertoires an Fertigkeiten und Verhaltensmustern, Integration, Unmittelbarkeit von Erfahrungen, Persönlichkeitsentwicklung	KERSCHENSTEINER, DEWEY, HAHN
Leibesübungen in der Natur, unterschiedlich gestaltete Klassenfahrten, Wanderfahrten und -tage		Raum für Selbsterfahrung, Einbezug von kognitiven, emotionalen und motorischen Komponenten, Ganzheitlichkeit, Lebensnähe, Lebenswirksamkeit	HAHN, GAULHOFER / STREICHER (Natürliches Turnen)
Bergsport (Bergwandern / Bergsteigen), Klettern, Höhlenbefahrungen, Kanusport, Radtouren, Tauchen		Ganzheitlichkeit, Selbsterkenntnis, Ausloten individueller Fähigkeiten und Grenzen, Ich-Stärke, Selbständigkeit, Selbstwertgefühl, konstruktive Selbstbestimmung, Wachstum, Verantwortungsbereitschaft, Betätigungen in der Natur, erweiterte Wahrnehmung	HAHN (Erlebnistherapie), BITZ, CSIKSZENTMIHALYI, MITSCHERLICH, SCHULZE (Bedeutung des Erlebnisses), CRAIN, BECKER, NICKOLA (Erlebnispädagogik aus psychologischer, soziologischer und kriminologischer Sicht), THIERSCH (Lebensweltorientierung)

Inhaltsangabe
Die Arbeit befaßt sich im wesentlichen mit den Ursprüngen und Entwicklungslinien der Erlebnistherapie Kurt HAHNs. Die Darstellung der historischen Wurzeln erfolgt sehr ausführlich. Zeitgeschichtlicher und kulturkritischer Hintergrund der reformpädagogischen Bewegung werden beschrieben, verschiedene Denktraditionen, von denen HAHN beeinflusst wurde, werden transparent gemacht. Es folgt die Darstellung des HAHN'schen Erziehungsbegriffes und dessen Umsetzung in den Internaten Salem und Gordonstown sowie in der ersten Outward Bound-Schule in Aberdovey. Zum Schluß wird unter Verwendung eines kurz skizzierten Praxisbeispiels ("Segeln mit arbeitslosen Jugendlichen") relativ knapp auf die aktuelle Bedeutung des erlebnispädagogischen Ansatzes in der Sozialpädagogik eingegangen.
Die Autorin befaßt sich in ihrer Arbeit mit der Entstehung, Entwicklung und aktuellen Bedeutung der sogenannten Kurzschulen. Relativ knapp aber prägnant werden die historischen Ursprünge, die in den reformpädagogischen Überlegungen zur Schulkritik wurzeln, dargestellt. Desweiteren finden sich Beschreibungen der HAHN'schen Erlebnistherapie in Salem und Gordonstown sowie kurze Berichte über die Entstehung der ersten Kurzschule in Aberdovey, die weltweite Ausbreitung der Outward Bound-Schulen und über Ziele und Programm der Kurzschulen in Deutschland. Das Hauptaugenmerk ist auf die Kurzschule Berchtesgaden gerichtet, deren Aktivitäten und Organisation sehr ausführlich dargelegt und mit dem Konzept, das HAHN in Aberdovey praktizierte, differenziert verglichen werden. Der an vielen Einzelelementen vollzogene Vergleich deckt diverse Diskrepanzen zwischen bestehender theoretischer Leitlinie HAHN'scher Prägung und der Umsetzung in der Praxis auf. Die sehr kritische Analyse der Bedeutsamkeit der Kurzschule heute als Ansatz für die Lösung aktueller Jugendprobleme mündet konsequent in einer Reihe von Vorschlägen für ein realisierbares Programm.
Die Arbeit gliedert sich sehr klar in zwei Teile. Teil 1 befaßt sich mit der theoretischen Analyse des Begriffes Spannung und dessen Bedeutung für komplexe industrielle Gesellschaften und den Menschen als Person. Die Darstellung über den positiven und negativen Einfluß von Spannung auf die menschliche Psyche mündet in der Feststellung, daß der Bereich Sport besonders dazu geeignet sei, das Erlebnis angenehmer Spannung zu ermöglichen. Persönlichkeitswirksame Leistungen des Sports in den Bereichen Sozialerfahrung, Raumerfahrung und Ich-Erfahrung werden konstatiert. Im zweiten Teil geht es recht ausführlich um Person und Lebenswerk Kurt HAHNs, wobei besonders die Kritik an seinen Ansätzen breiten Raum einnimmt. Es folgen Beschreibungen von Einrichtungen (Projekt Adventure, Schule, Landessportbund Nordrhein-Westfalen, private Anbieter), in denen Spannungselemente erzieherisch eingesetzt werden oder werden könnten, wobei jeder Bereich mit unterschiedlichem Ergebnis einer kritischen Prüfung des diesbezüglichen pädagogischen Anspruches und Einsatzes unterzogen wird.
Die vorliegenden Arbeit gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird die Person Kurt HAHNs und seine Pädagogik vorgestellt; desweiteren findet sich ein Exkurs, der sich kurz und in allgemeiner Form mit den Begriffen Abenteuer, Wagnis und Erlebnis beschäftigt und diese definiert. Im zweiten Teil wird sowohl gezeigt, wie an die einzelnen Elemente der Erlebnistherapie nach HAHN im Zusammenhang mit Körperbehindertenpädagogik sinnvoll angeknüpft werden kann als auch sehr eingehend begründet, warum und in welcher Form bestimmte Aspekte der Erlebnispädagogik auf die Entwicklung behinderter Kinder im emotionalen, psychomotorischen und sozialpsychologischen Bereich günstig einwirken. Zum Schluß wird die aktuelle Bedeutung des Ansatzes von Kurt HAHN hervorgehoben und festgestellt, daß Erlebnispädagogik für Körperbehinderte nicht nur als möglich, sondern als durchaus sinnvoll, wenn nicht sogar notwendig gelten sollte.
Die Arbeit plädiert für einen erlebnisreichen Sportunterricht, da dies als Übungsform angesehen wird, die Freiraum für das Einbringen von Phantasie und bereits gemachter Erfahrungen erlaubt, was für die Erweiterung von Kenntnissen und das Durchleben der dazugehörigen Gefühle nötig ist. Das "Erleben" gilt als wesentliches Kennzeichen der Leibesübung (der Begriff wird als Abgrenzung zum üblichen Verständnis des Begriffes Sport gebraucht) und wird im Hauptteil unter verschiedenen, vorrangig emotional-affektiven, Blickwinkeln betrachtet. Leibesübungen gelten als Weg zu ganzheitlicher Persönlichkeitsentwicklung, wobei die inhaltliche Ausgestaltung den Gesetzen der Natürlichkeit unterliegen soll: die biologisch - naturhafte Entwicklungsgeschichte des Kindes stellt den Ausgangspunkt aller Betrachtungen dar. Das Schlußkapitel kritisiert die gegenwärtige Praxis des Sportunterrichts in der Schule, dessen einseitige Ausrichtung auf das Einüben von motorischen Fertigkeiten affektiv-emotionale Anteilnahme verhindere. Der Autor fordert eine Entschulung des Sportunterrichts, damit Leibesübungen als Möglichkeit der Selbsterfahrung bereits in der Schule verwirklicht und vermittelt werden können.
Die Arbeit von BAUMGARTNER gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden zunächst allgemeine historische Zusammenhänge dargestellt, so daß die reformpädagogischen Bewegungen des frühen 20. Jahrhunderts als Wurzeln heutiger erlebnispädagogischer Ansätze erkennbar werden. Nach einem kurzen Überblick zur aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Situation befaßt das dritte Kapitel sich mit dem Begriff des Erlebnisses und seiner Bedeutung für den Menschen und die Pädagogik. Das der Erlebnispädagogik zugrundeliegende Menschenbild, das durch Vertrauen in ein konstruktives Wachstumspotential gekennzeichnet ist, führt hin zu einer Auseinandersetzung mit den wesentlichen Zielsetzungen, wobei die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Sichtweise durch Einbezug verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen deutlich wird. Einige Bemerkungen zur Transferproblematik sowie den Risiken und Grenzen der Erlebnispädagogik schließen den ersten Teil ab. Der eng an der Praxis orientierte zweite Teil beinhaltet einen systematischen Vergleich verschiedener Natursportarten. Die spezifische Wirkungsanalyse soll Aufschluß über gezielte Einsatzmöglichkeiten geben und stellt so eine konkrete Orientierungshilfe für die Praxis dar.

Lfd. Nr.	AutorIn	Titel	Jahr	Ex. arbeit	Dipl. arbeit	Dokt. arbeit	Uni	FH o.ä.	Lit.hinweise/Anzahl	Seitenzahl
007	BECKER, Jürgen	Pädagogische und therapeutische Möglichkeiten des Segelns	1987		X			X	23	76
008	BENDER, Michael	Erlebnispädagogik - Auf der Suche nach dem Abenteuer Am Beispiel einer Unterrichtsreihe im Fach Pädagogik an der Fachschule für Sozialpädagogik	1994	X			X		25	52
009	BERENDT, Olaf	Erlebnispädagogik als Möglichkeit zur Sensibilisierung von Jugendlichen für die Umwelt	1994		X			X	28	72
010	BIEMER, Gabriele	Erlebnispädagogik - Ein Beitrag zur Handlungsorientierung im Unterricht	1994	X			X		58	94
011	BODE, Christian	Zu den pädagogischen Möglichkeiten des Segelns in der Jugendarbeit	1983	X				X	24	60
012	BÖRNER, Karsten	Emanzipatorische Pädagogik und Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder - Untersuchungen zum Einfluß von repräsentativen Ideen der sogenannten Studentenbewegung auf die Pädagogik des VCP	1983		X		X		220	176

Studienfach, Studienort	Art der Arbeit/ Methode	Institutionen	Adressaten
Sozialpädagogik, Fulda	theoretisch, 2 Projektbeschreibungen	Segelschiffe Anna Catharina und Outlaw	Verhaltensauffällige Jugendliche
Lehramt (Berufsschule), Gießen	theoretisch, Unterrichtsversuch	Fachschule für Sozialpädagogik	Studierende der Fachschule für Sozialpädagogik
Sozialpädagogik, Hildesheim / Holzminden	theoretisch, Projektbeschreibung	Schulzentrum Badenstedt, Hannover	Förderklasse mit Aussiedlerkindern im Alter von 12-17 Jahren
Lehramt, Heidelberg	theoretisch, Unterrichtsentwurf	Schule	SchülerInnen
Sozialpädagogik, Kiel	theoretisch, Praxisbeispiele	Segelprojekte: Clipper Dt. Jugendwerk zur See e.V., Interessengemeinschaft Segeln und Fahrt IGSF, Bildungswerk für Erlebnispäd. und soziales Training e.V., Arbeitskreis Seepfadfinder / Segelschule Fellhorst SSF	Jugendliche im Freizeitbereich
Erziehungswissenschaft, Koblenz	theoretisch	Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder	Evangelische Mädchen und Jungen (jedoch auch offen für konfessionell anders- bzw. nichtgebundene Jugendliche)

Outdoor activities	Indoor activities	Pädagogische Konzeption/ Setting/Zielsetzung	Rückbezüge
Segeln		3 Phasen: Vorbereitung, Seephase, Nachbereitung (Wohngruppenaufenthalt), Eigenverantwortlichkeit, Anknüpfen an Fähigkeiten - nicht an Defiziten, Bewusstseinsstärkung	HAHN, REDL / WINEMAN
Interaktionsspiele, Gestaltung eines Abenteuer- geländes (Hangeln, Klettern, Balancieren)	Sinnes- und Erlebnispfad im Klassenraum, Felsklettern in der Kletterhalle, Wandzeitung	Ganzheitlichkeit, Learning by doing, Handlungsorientierung, reflexive Kompetenz durch Wissen, soziales Lernen in der Gruppe, Interaktion, Kommunikation, Eigenständigkeit	HAHN (Erlebnistherapie), THIERSCH (Strukturelemente von Abenteuer), REINERS (Praktische Erlebnispädagogik, Interaktionsübungen)
Mülldeponie- besuch, Stadt- und Umweltrallye, Geländespiele	Kommunikations- spiele, Videofilm zum Thema Umwelt, Dokumentation der Projektwoche in Form von Collagen	Kennenlernen der neuen Um- und Lebenswelt, Wissensvermittlung, Bezug zur neuen Heimat durch Erfahrungen und Erlebnisse, Vor- und Nachteile der neuen Gesellschaft, Umweltbewußtsein, learning by doing, soziales Lernen in Kleingruppen	BEER (Ökologie und Pädagogik), BOLSCO (Umwelterziehung), HAHN, ZIEGENSPECK (Erlebnispädagogik)
	Bewegungsland- schaft aus zweckent- fremdeten Turn- geräten (Grundtätigkeiten: Drehen, Rollen, Springen, Überschlagen, Schwingen, Schaukeln, Balancieren, Klettern)	Sinnorientierung, Entscheidungskompetenz, Urteilsfähigkeit, Natürlichkeit, Ganzheitlichkeit, Lebensnähe, Individualität, Selbständigkeit, elementare Körper- und Bewegungserfahrungen, soziales Lernen, Kreativität, Bewegungskönnen, Erfolgserlebnisse, Handlungsorientierung, reflektierende Gespräche über Erlebnisse und Erfahrungen	HAHN (Erlebnistherapie), SCHLESKE (Bedeutung von Abenteuer und Erlebnis), GUDJONS (Handlungsorientiertes Lehren und Lernen), LAGING (Erlebnisorientierung im Sportunterricht)
Segeln		Soziales Lernen in der Gruppe (soziale Gruppenarbeit), 3 Phasen: Vorbereitung, Seephase, Nachbereitung (Wohngruppenaufenthalt), Realitätsbezug, Verantwortungsbewußtsein	GIESECKE, HAHN
Fahrten und Lager in der Natur	Projekte, AGs (z.B. zum Thema Umweltschutz)	Kleingruppenarbeit, Mitverantwortung des Einzelnen, Übungsfeld für soziales Verhalten, Selbständigkeit, Phantasie, Verantwortung, Urteilsfähigkeit, Entdeckung und Weiterentwicklung eigener Fähigkeiten, Evangelium als Orientierungshilfe	MARX (Emanzipationstheorie) HORKHEIMER, ADORNO, MARCUSE, HABERMAS (Frankfurter Schule, Kritische Theorie) MOLLENHAUER, LEMPERT, GIESECKE (Emanzipatorische Pädagogik)

Inhaltsangabe
<p>Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Problematik verhaltensauffälliger Jugendlicher und die exemplarische Beschreibung von zwei segeltherapeutischen Projekten. BECKER gibt einen kurzen Abriss der Geschichte der HAHN'schen Erlebnistherapie und stellt die pädagogisch-therapeutischen Konzeptionen von REDL und WINEMAN als Grundlage segeltherapeutischer Ansätze vor. Schwerpunkt ist dabei die Analyse der Rahmenbedingungen auf Segelschiffen und deren Wirkungen auf Jugendliche. Der Autor konstatiert ein starkes Bedürfnis nach Spannung und Abenteuer unter Jugendlichen, das sie in einer extrem anregungs- und ergebnisarmen Umwelt nicht befriedigen können; erlebnispädagogische Maßnahmen scheinen ihm geeignet, diesem Defizit an Selbsterfahrungsmöglichkeiten entgegenzuwirken. Besonders segeltherapeutische Projekte böten einen geschützten Raum, in dem die Aufarbeitung emotionaler, sozialer und intellektueller Vernachlässigungen sich verwirklichen ließe. BECKER sieht hierin eine erfolgversprechende Alternative zu geschlossener Unterbringung.</p>
<p>Die Arbeit von BENDER berichtet über eine Unterrichtsreihe, die von ihm als Pädagogiklehrer an einer Fachschule für Sozialpädagogik durchgeführt wurde. Da das Interesse der Jugendhilfeträger an Personal steigt, welches über qualifizierte Kenntnisse im erlebnispädagogischen Bereich verfügt und der Rahmenlehrplan eine Gestaltung des Unterrichtsgeschehens fordert, der die künftigen Erzieher den Anforderungen einer sich verändernden sozialpädagogischen Praxis verantwortlich gerecht werden läßt, sollen sich im äußeren Aufbau der Unterrichtsreihe die drei Komponenten des ganzheitlichen Bildungskonzeptes der Erlebnispädagogik "Lernen mit Kopf, Herz und Hand" wiederfinden. Nachdem zunächst einige Überlegungen u.a. zur Geschichte der Erlebnispädagogik und zum Begriff Abenteuer angestellt werden, findet sich eine detaillierte und reich bebilderte Darstellung der theoretischen und praktischen Unterrichtsdurchführung. Abschließend stellt BENDER fest, daß durch die emotional-affektiven Erlebnisse des ganzheitlichen Unterrichtsansatzes die Verantwortung für den Lernprozeß an die SchülerInnen abgegeben werden konnte und somit der Lernzuwachs sowohl auf einer persönlichen als auch auf einer inhaltlich-fachlichen Ebene gestiegen ist.</p> <p>Aufgrund der Tragweite der Entwicklung von Naturzerstörung und -beherrschung ist BERENDT der Ansicht, daß der Mensch lernen muß, umweltgerecht zu handeln. In der Arbeit wird untersucht, ob umwelt- und erlebnispädagogische Elemente eine Einheit geben können, um Menschen für die Umwelt zu sensibilisieren und so ein natürliches Mensch-Natur-Verhältnis wiederherzustellen. Eingangs werden die historischen Entwicklungen von Umweltbewegung und -bewußtsein sowie der Erlebnispädagogik beschrieben. Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit den Bereichen Umweltpädagogik und ökologisches Lernen, indem theoriegeleitet ganzheitlich orientierte Handlungskonzepte entworfen werden. Nachdem im vierten Kapitel Grundstrukturen erlebnispädagogischen Handelns vorgestellt wurden, beinhalten die Kapitel fünf bis sieben eine Beschreibung der gemachten Erfahrungen der durchgeführten Projektwoche. Die Schlußkapitel versuchen dann eine Vernetzung der zuvor beschriebenen Konzepte in Verbindung mit den praktischen Erfahrungen aus dem Projekt. Im Ergebnis wird erlebnispädagogische Aktivitäten bescheinigt, daß sie einen wertvollen Beitrag leisten, Natur und Umwelt als Lernfeld, Erfahrungsquelle und Orientierungshilfe kennenzulernen und somit einen bedeutenden Stellenwert in der Umweltpädagogik einnehmen.</p> <p>Nicht die äußeren Erscheinungsformen der Erlebnispädagogik betrachtend, sondern ihre inneren Strukturen und Ziele, befaßt BIEMER sich mit der Frage nach Umsetzungsmöglichkeiten erlebnispädagogischer Elemente im Schulunterricht, da sie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie der sozialen Kompetenz als relevante Aufgabenbereiche der Schule begreift. Über die Beschreibung verschiedener Kritikpunkte zum gegenwärtigen Unterricht wird im ersten Teil auf den Zusammenhang zwischen Erleben und Unterricht hingewiesen und die Schule als notwendiger Erlebnisort dargestellt. Im folgenden werden geschichtliche und theoretische Hintergründe der Erlebnispädagogik aufgezeigt, womit die Voraussetzungen und Grundlagen für ein adäquates Verständnis geliefert werden. Der mittlere Teil stellt verschiedene handlungstheoretische Ansätze vor und befaßt sich mit deren Umsetzung in der Schule. Die Beschreibung einer erlebnishaltigen Unterrichtsstruktur macht dabei auf entsprechende Parallelen zur "klassischen" Erlebnispädagogik aufmerksam. Die durch Erlebnisreichtum vermehrte Sinnorientierung wird im letzten Kapitel anhand eines konkreten Beispiels aus dem Sportunterricht unterstrichen.</p>
<p>BODE setzt sich mit dem Stellenwert des Segelns in der Jugendarbeit auseinander, wobei es ihm in Abgrenzung zu therapeutischen Ansätzen ausdrücklich auf die pädagogischen Möglichkeiten und Wirkungen ankommt. Es werden exemplarisch vier Segelprojekte vorgestellt, die im Verlauf der Arbeit hinsichtlich ihrer theoretischen Zugehörigkeit und ihrer pädagogischen Ziele untersucht werden. Recht ausführlich werden Einfluß und Wirkungsweise des Handlungsfeldes Schiff dargestellt. Das soziale Lernen in der Gruppe steht hierbei als pädagogische Zielvorstellung im Mittelpunkt, wobei BODE der Qualifikation der MitarbeiterInnen zentrale Bedeutung beimißt. Abschließend werden Voraussetzungen formuliert, die als Maßstab für eine größtmögliche pädagogische Wirkung und damit für den Stellenwert des Segelns in der Jugendarbeit dienen sollen. Als entscheidend für das Erreichen pädagogischer Ziele wie Selbstvertrauen, menschliche Anteilnahme, Toleranz und planvolles Handeln nennt er die Einbettung des Segelns in den Alltag der Jugendlichen, wobei Kontinuität als Hauptkriterium für einen prophylaktischen Ansatz gilt.</p>
<p>In seiner Arbeit befaßt BÖRNER sich mit der Entstehung und Entwicklung der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) bzw. des Verbandes christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Im Mittelpunkt stehen dabei sehr ausführliche Analysen verschiedener zeitgeschichtlicher Einflüsse politischer und pädagogischer Art auf Ziele, Strukturen und Arbeitsformen der Pfadfinderverbände, wobei das Hauptaugenmerk sich auf die Auswirkungen der Studentenbewegung und der emanzipatorischen Pädagogik richtet. Die Studentenbewegung wird als Jugendbewegung begriffen und so der Einzug emanzipatorischer Pädagogik in die Arbeit von Jugendverbänden allgemein und in die der CPD im speziellen erklärt. Detailliert beschreibt BÖRNER die nun stark differierenden Grundströmungen und Veränderungen innerhalb der CPD nach 1968, die fast zu einer Spaltung zwischen Reformern und Vertretern der traditionellen, stärker scoutistischen Arbeitsformen geführt haben. Im Resümee der Arbeit konstatiert BÖRNER, daß die beiden Richtungen keineswegs als gegensätzlich zu betrachten sind. Sehr konsequent weist er bezugnehmend auf FROMM und GIESECKE nach, wie ein scoutistisches Erziehungsmodell als inhaltliche Ausgestaltung emanzipatorischer Wert- und Zielsetzung fungieren könnte.</p>

Schriften - Studien - Dokumente
zur
ERLEBNISPÄDAGOGIK

Ulrike Wehrs
(Bearbeiterin)

**DIE ERLEBNISPÄDAGOGIK
IM SPIEGEL
VON 142 PRÜFUNGSARBEITEN**

Erster Nachtrag
zur
Annotierten Bibliographie von 1996

Verlag
edition erlebnispädagogik
Lüneburg
2002

Das nachfolgend genannte Buch ist bei uns zum regulären Preis erhältlich:

EURO 21,50

Torsten Fischer

und

Jörg W. Ziegenspeck

HANDBUCH

ERLEBNISPÄDAGOGIK

Von den Ursprüngen bis zur Gegenwart

Bad Heilbrunn / Obb. (Julius Klinkhardt) 2000, 376 S.

ISBN 3-7815-0998-2

Die Autoren behandeln ein aktuelles, breit diskutiertes und anregungsreiches Thema, das in der pädagogischen Fachwelt in zunehmendem Maße wissenschaftliche und praktische Aufmerksamkeit erhält. Die Erlebnispädagogik ist seit den 80er Jahren auf dem besten Weg, alten und überkommenen Erziehungskonzepten innerhalb der Jugendhilfe und der Schule entschieden Paroli zu bieten und mit akzentuierten, vorwiegend natursporthlich orientierten Programmen die "Welt der (öffentlichen) Erziehung" einschneidend zu verändern.

In diesem Handbuch geht es einerseits um den Beitrag der Erlebnispädagogik für eine begründete Bildungstheorie, andererseits werden die Absichten der Erlebnispädagogik - auf dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und bildungspolitischen Entwicklung - objektiviert.

Lernen in pädagogischen Situationen mit Ernstcharakter, wie es in der modernen Erlebnispädagogik differenziert vorgedacht und vielfach praktisch angebahnt wird, zielt auf eine Erziehung zur individuellen Verantwortung in gemeinschaftlicher Gebundenheit. Dieses (individuelle und soziale) Lernen ist genuiner Bestandteil der Erlebnispädagogik, die in ihren reformpädagogischen und pragmatischen Wesenszügen das Erbe der humanistischen Pädagogik und Psychologie antrat. Viele Fragen - so z.B. wie diese Erziehungsrichtung in den soziologisch einschlägigen Erlebnistrends der 90er Jahre an Kontur gewinnen konnte, wie sich aus der ideengeschichtlichen Entwicklung ihre erziehungswissenschaftlich begründete Identität ergab und ob sich ihre unterschiedlichen Selbstbehauptungen von einer "Neuen Erziehung" tatsächlich begründen lassen - werden in diesem Buch aspektreich beantwortet.

Das bewußt als Lehr- und Studiengrundlage gestaltete Handbuch eignet sich vorzüglich dazu, die Programmatik der Erlebnispädagogik kritisch beurteilen zu können.

Jörg Ziegenspeck

VORWORT DES HERAUSGEBERS ZUM ERSTEN NACHTRAG DER ANNOTIERTEN BIBLIOGRAPHIE

An die mühevoll Aufarbeitung der 158 Prüfungsarbeiten durch *Ines Buhl* und *Kirsten Neumann* war direkt anzuschließen, sollte das Archiv auch in Zukunft als Ort des intensiven Studiums und des überregionalen erlebnispädagogischen Meinungs- und Gedankenaustauschs Geltung behalten und zusätzliche Bedeutung erlangen. Nachdem es sich allmählich herumgesprochen hatte, welche "Schätze" in Lüneburg zu heben und mit welchem Gewinn für die eigene Arbeit die Bemühungen anderer Studierender, die ihre Ergebnisse dem Archiv zur Verfügung gestellt hatten, zur Kenntnis genommen werden können und zu nutzen sind, konnte sich das "Institut für Erlebnispädagogik e.V." wahrlich nicht über mangelndes Interesse beklagen. Regelmäßig besuchen Studentinnen und Studenten aus dem gesamten Bundesgebiet und aus den deutschsprachigen Räumen (Österreich, Schweiz, Dänemark u.a.) das Archiv, zumal mit der "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" und den diversen Schriftenreihen des Verlags "edition erlebnispädagogik" auch weitere Informationsquellen zur Verfügung stehen. Zudem wurde eine Projektdatei aufgebaut, so daß neben den wissenschaftlichen Materialien als auch Auskünfte über unzählige Praxisbeispiele eingeholt werden können. So gesehen bewahrheitet es sich, daß Lüneburg in den vergangenen zwanzig Jahren tatsächlich zum "Zentrum der Erlebnispädagogik" geworden ist.

Zu danken ist *Ulrike Wehrs*, die es sich zur Aufgabe machte, das Archiv kontinuierlich zu betreuen, die notwendige Korrespondenz zu führen, zu beraten und mit zahlreichen Hinweisen dort zu helfen, wo es erwünscht ist und sinnvoll erscheint. So kann nun die ursprüngliche Bibliographie (158 Arbeiten) um weitere 142 Studien angereichert werden, womit insgesamt 300 Prüfungsarbeiten ausgewertet wurden. Viele weitere Arbeiten liegen in Lüneburg vor, andere sind bereits in Aussicht gestellt, so daß die Archivarbeit fortgesetzt und – nach und nach – weiter abgerundet werden kann.

Alle Studierende, die das Archiv in den vergangenen Jahren nutzten, waren von den Leistungen, die das "Institut für Erlebnispädagogik e.V." insgesamt erbringt beeindruckt. Wir werden bemüht sein, den Beratungsstandard zu halten und - wo immer möglich - zu erweitern. Dazu ist es allerdings notwendig, daß der Prozeß des wechselseitigen Gebens und Nehmens anhält, wobei jede Arbeit, die uns nach ihrem Abschluß zugestellt wird, ein Zeichen für den nicht nachlassenden Kooperationswillen der Beteiligten auf erlebnispädagogischem Sektor ist.

Lüneburg, im Sommer 2002

Jörg W. Ziegenspeck

Lfd.Nr.	Autorin	Titel	Jahr	Ex. Arbeit	Dipl. Arbeit	Dokt. Arbeit	Uni	FH o.ä.	Lit. Anzahl	Seitenzahl
159	AHLEMEYER, Katrin	Persönlichkeitsentwicklung von Menschen mit einer geistigen Behinderung durch Erlebnispädagogik	2000		X			X-	74	89
160	ALBERT, Tanja	Erlebnis-On-Tour Zur Nutzung des EP-begriffs u. seiner persönlichkeitsbildenden Inhalte bei ausgewählten kommerziellen u. gemein-nützigen (Jugend-)	1999	HA			X		96	80
161	ATORF, Monika	Die Ermöglichung von Gemeinschaftsleben als pädagogische Aufgabe-Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Frage nach der Bedeutung des Gemeinschaftsgedanken	1995		X		X		152	127
162	BADE; Marissa	Zum Problem des Heilpädagogischen Reitens, Möglichkeiten und Grenzen erlebnispäd. Aspekte unter besonderer Berücksichtigung eines Fallbeispiels	2001	X			X		66	109
163	BALTES, Andrea	Erlebnispädagogik-(k)eine Chance für Behinderte?	1995		X		X		85	122
164	BARFUß, Frank	Segeln und Sozialpädagogik -Das Schiff als Lebensraum	1997		X			X	13	71

Studienfach.	Art der Arbeit/Methode	Institutionen	Adressaten
Sozialpädagogik	Theoretische Arbeit	Schulen für Sonderpädagogik	Jugendliche
FH Paderborn			
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	Ein Vergleich der Konzepte von Reiseveranstaltern		Jugendliche
Universität Lüneburg			
Erziehungswissenschaften	Theoretische Arbeit	Berufserziehung in den Fordwerken Köln, Drägerwerke AG Lübeck, Großunternehmen in Mannheim	Auszubildende
Universität Mannheim			
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	Theoretische Arbeit mit Praxisbeispiel	Vereine	Kinder und Jugendliche
Universität Lüneburg			
Erziehungswissenschaft und Heilpädagogik	Theoretischer Teil, Praxisbeispiele	Landesschule für Körperbehinderte in Köln	Schüler/innen, körper- und teilweise geistig behindert
Universität Köln			
Sozialwesen	Theoretische Arbeit	Segelschiff	Jugendliche

Outdoor activities	Indoor activities	Pädagogische Konzeption/ Setting/Zielsetzung	Rückbezüge
		Stärkung der Ich-Kompetenz, der Sozial- und Sachkompetenzen durch geeignete erlebnispädagogische Maßnahmen.	ROGERS: Entwicklung und Persönlichkeit SPECK: Erwachsenenbildung bei geistiger Behinderung HECKMAIR/MICHL: Erleben und Lernen
		Die Reisen sollen den Selbstfindungsprozeß unterstützen und zu Eigeninitiative und sinnvoller Freizeitgestaltung anregen.	DUNKER: Freizeiterleben von Jgd. im sozialen Wandel HAHN: Jugendtourismus OPASCHOWSKI: Tourismus und Ökonomie
		Die Auszubildenden sollen lernen, sich in eine Gemeinschaft einzuordnen, sowie Toleranz und Eigeninitiative entwickeln. Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten sollen geübt u. praktiziert werden.	TÖNNIES, PLESSNER Gemeinschaft (Gesellschaft) in der neueren Soziologie LIETZ, WYNEKEN NICKLISCH: Der Gemeinschaftsgedanke in der Berufserziehung
Reiten		Im Umgang mit dem Pferd wird das Kind ganzheitlich angesprochen, so dass eine Förderung der Entwicklung des Kindes im körperlichen, psychischen und sozialen Bereich stattfindet.	HEIPERTZ: Therapeutisches Reiten KLÜWER: Der Einsatz des Pferdes als Medium der Selbsterfahrung SCHULZ: Heilpäd. Vollgieren und Reiten REINERS: Erlebnis u. Päd.
Klettern, Höhlenbegehung, Kajak und Bootsfahren, Natur erleben		Lernziele im kognitiven emotionalen, sozialen, motorischen Bereich, wobei die Gewichtung auf den drei Letzteren liegt zur Stärkung des Selbstbewußtseins, Selbsterfahrung	HAHN, JANSEN (Behindertenpädagogik) HAUPT (Erziehung und Bildung Körperbehinderter)
Segeln		„Learning by doing“ Integratives Lernen im sozialen, affektiven, kognitiven und instrumentellen Bereich	HAHN; ZIEGENSPECK

Inhaltsangabe
Im Einführungsteil werden Erläuterungen zur Zielgruppe (Menschen mit geistiger Behinderung) und eine Analyse ihrer Lebenssituation gegeben. Es folgt eine detaillierte Darstellung der Theorien zur Persönlichkeitsentwicklung und der Erlebnispädagogik mit ihren verschiedenen Methoden. Anschließend werden die Wechselwirkungen zwischen erlebnispädagogischen Ansätzen und der Persönlichkeitsentwicklung junger Erwachsener mit geistiger Behinderung beschrieben und ein Anforderungsprofil für den Erlebnispädagogen erstellt sowie die Transferproblematik diskutiert. Aus den Erkenntnissen werden abschließend konzeptionelle Überlegungen für erlebnispädagogische Aktivitäten mit geistig behinderten Jugendlichen entwickelt.
Gegenstand der Arbeit ist die Beschreibung und Untersuchung verschiedener Jugendreiseunternehmen auf ihr Verständnis und die Nutzung des Erlebnisbegriffs hin. Die historische Entwicklung und die sich daraus ergebende Differenzierung von kommerziellen und gemeinnützigen Reiseveranstaltern bildet die Grundlage für den Untersuchungsgegenstand der Arbeit. Aus den Inhalten und Ergebnissen werden anschließend Kategorien entwickelt, die es ermöglichen, die verschiedenen Reiseunternehmen auf die Benutzung des Erlebnisbegriffs hin zu untersuchen. Abschließend werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund der entwickelten Kategorien diskutiert.
Die Autorin M. Adorf befaßt sich in ihrer Arbeit mit dem Thema Gemeinschaftserleben in der beruflichen Ausbildung und ihre Wirkung und Bedeutung auf den Auszubildenden, exemplarisch dargestellt an den Ausbildungskonzepten dreier Unternehmen. Im ersten Teil geht es um die Definition und Abgrenzung der Begriffe Gemeinschaft, Gesellschaft u. Erlebnis. Anschließend erfolgt eine kurze Abhandlung zu der Fragestellung Gemeinschaftsleben u. Erlebnis in der päd. Diskussion mit einem kurzen historischen Exkurs in die Reformpäd. u. ihre Auswirkung auf die heutige Erlebnispädagogik. Im Hauptteil der Arbeit wird der Gemeinschaftsgedanke in der Berufserziehung anhand dreier unterschiedlicher didaktisch-methodischer Ausbildungskonzepte analysiert.
Die Autorin gibt einen ausführlichen Überblick über die Entstehung und Wirkung des Therapeutischen Reitens, um sich danach auf das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren zu konzentrieren. In einem zweiten Schritt befaßt sie sich mit dem Komplex „veränderte Kindheit“ und zeigt Möglichkeiten und Grenzen des Heilpädagogischen Reitens bezogen auf Verhaltensänderung auf. In einem Fallbeispiel werden die erarbeiteten Erkenntnisse in die praktische Arbeit mit einbezogen und anschließend kritisch reflektiert.
Die Arbeit von A. Baltes ist in drei große Abschnitte gegliedert. Im ersten Teil wird ein kurzer historischer Abriss der Erlebnispädagogik mit Schwerpunkt auf K. Hahn und ihre Einbindung in die Körperbehindertenpädagogik gegeben. Anschließend erfolgen die Erarbeitung und Planung des Projektes mit den Teilthemen Fels und Höhle sowie Natur und Wasser, einschließlich der Methodendarstellung und praktischen Ausführung mit detaillierter Beschreibung der einzelnen Projektphasen. Den Abschluß der Arbeit bildet eine kritische Auswertung mit Ausblick auf erlebnispädagogische Projekte und ihre Bedeutung für die zukünftige Arbeit mit Körperbehinderten.
Der Autor befaßt sich in seiner Arbeit speziell mit dem Medium Schiff als Lebensraum und Lernort für Jugendliche. Mit der ausführlichen Darstellung des Segelprojektes „Thor Heyerdahl“ gibt der Autor einen Einblick in die Projektarbeit und den Segelbetrieb und zeigt die Möglichkeiten päd. Arbeit in diesem Projekt auf. In einer Auswertung die Expeditionsberichte und Kritikbögen enthält, werden die positiven und negativen Punkte des Projektes aufgelistet und in einer Zusammenfassung kurz dargestellt.

Lfd.Nr.	Autorin	Titel	Jahr	Ex. Arbeit	Dipl. Arbeit	Dokt. Arbeit	Uni	FH o.ä.	Lit. Anzahl	Seitenzahl
165	BECKER, Sabine	Konzepte und Reichweiten von Erlebnispädagogik- Zur Kritik eines neuen Ansatzes offensiver Jugendhilfe	1996		X			X	45	106
166	BEEKMANN, Gabriele	Hantieren und bildhaftes Gestalten in den ersten Lebensphasen	1997						37	177
167	BENSEMANN, Torsten	Konzeption eines Naturerlebnispfades in der Oberförsterei Menz	1998		X			X	26	
168	BERTHOLD, Margrit	Der Wald als erlebnispädagogischer Lernort für Kinder	2000	X			X		60	166
169	BISCHOFF; Wolf-Ludwig	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung als erlebnispädagogische Maßnahme. Eine pädagogisch sinnvolle Methode?	1997		X		X		62	96
170	BLOCK, Britta	Zur Entwicklung und aktuellen Diskussion der Erlebnispädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Segelns mit Jugendlichen	1996		X		X		74	99

Studienfach.	Art der Arbeit/Methode	Institutionen	Adressaten
FB Sozialwesen FH Fulda	Theoretischer Ansatz mit einem Praxisbeispiel	Segelschiff Magdalena der Jugendhilfe <i>Hephata</i>	Jugendliche
	Leitfaden für die praktische Arbeit im Kindergarten	Kindergarten	Kinder
FB Forstwirtschaft FH Eberswalde	Kurze theoretische Einführung mit einem ausführlichen Praxisteil.	Kindergarten, Schule	Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Lehramt an Grund- und Hauptschulen Universität Lüneburg	Theoretische Arbeit mit Praxisbezug	Schulen, Vereine, die Jugendarbeit leisten	Kinder, Jugendliche
Erziehungswissenschaften Universität München	Theoretische Arbeit mit Projektbeschreibungen und Auswertungen	Vereine, Institutionen der Jugendhilfe	Jugendliche
Erziehungs- und Sozialwesen FH Siegen	Theoretischer Teil, Praxisbeispiel	Segelschiffe <i>Thor Heyerdahl</i> und <i>Outlaw</i>	Jugendliche

Outdoor activities	Indoor activities	Pädagogische Konzeption/ Setting/Zielsetzung	Rückbezüge
Segeln		Entwicklung von didaktischen und methodischen Konzepten zur Erlebnispädagogik	Autoren der Erlebnispädagogik
	Hantieren und bildhates Gestalten	Durch das Tätigsein und gestaltend Eindrücke zu verarbeiten, lernen die Kinder sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.	HEBENSTREIT: Kindzentrierte Kindergartenarbeit LOWENFELDT: Vom Wesen schöpferischen Gestaltens OERTER: Moderne Entwicklungspsychologie
Erlebnispfad		Durch Anschaulichkeit vor ort soll eine Wissensvermittlung über das Medium Wald spielerisch erreicht werden, wobei die päd. Konzeption des Naturerlebens besonders den sensorischen, instrumentellen aber auch kognitiven Bereich einschließt.	RUMP, JANSSEN, LOTTMANN: Erlebnispfade statt Lernpfade KÜKELHAUS: Entfaltung der Sinne STICHMANN: Arbeit auf dem ökologischen Lehrpfad
Unterschiedliche Aktivitäten im Medium Wald, z.B. Wandern, Waldspiele		Der Wald entspricht den allgemeinen Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung, Erlebnis, Abenteuer, Freiheit, Selbständigkeit etc.	HOPPE: Bedeutung von Naturerfahrungen CORNELL: Mit Kindern die Natur erleben SCHNEIDER: Waldpädagogik HECKMAIR/MICHL: Erleben und Lernen
Projektbeschreibungen mit outdoor und indoor-Aktivitäten		Durch intensive Betreuung mit erlebnispädagogischem und handlungsorientiertem Charakter sollen Jugendliche für das Leben in unserer Gesellschaft resozialisiert und integriert werden.	KÖLSCH: Wege moderner Erlebnispädagogik JAGENLAUF: Wirkungsanalyse Outward Bound REINERS: Erlebnis und Pädagogik
Segeln		Lernziele im kognitiven, affektiven und instrumentellen Bereich, wobei die Gewichtung auf den beiden letzteren liegt. Erziehung zu Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft und sozialer Kompetenz.	HAHN

Inhaltsangabe
Nach einem kurzen theoretischen Einstieg in die Erlebnispädagogik setzt sich die Autorin mit der Fragestellung: „Was macht Erlebnispädagogik in unserer heutigen Zeit notwendig“, auseinander. Welche didaktischen und methodischen Formen werden in der Erlebnispädagogik verwendet, wie werden sie eingesetzt, wie sind die Wirkungsweisen und Erfolgchancen dieser Mittel zu beurteilen. Am Beispiel einer Projektbeschreibung über Segeln mit delinquenten Jugendlichen werden Antworten auf die oben gestellten Fragen erarbeitet und mit einer kritischen Reflexion verbunden.
Diese Arbeit gibt einen Einblick in die kognitive und instrumentelle Entwicklung von Kindern im Kindergartenalter, wobei der Schwerpunkt auf den unterschiedlichen Darstellungsformen des kindlichen Gestaltens und Hantierens liegt. An einer Vielzahl von praktischen Beispielen werden die unterschiedlichen methodischen Möglichkeiten des Gestaltens von Bildthemen, dem Erlebnisfeld Material beschrieben und erläutert.
Zielsetzung dieser Arbeit ist es, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Wissen und Zusammenhänge über das Ökosystem Wald und dessen Bedeutung und Funktion zu vermitteln, sowie die forstliche Nutzung aufzuzeigen und den Menschen für die Probleme der zunehmenden Umweltbelastung zu sensibilisieren. Mittels eines didaktisch methodisch entsprechend konzipierten Naturerlebnislehrpfades werden die oben genannten Zielsetzungen erlebnispädagogisch umgesetzt.
Zentrales Thema der Arbeit ist das Medium Wald und seine Bedeutung für den Menschen und die Kinder im Wandel der Zeit sowie sein Wert als Lernort für kindliches Erleben und Lernen. In detaillierter Form werden die Bedürfnisse von Kindern aufgelistet und beschrieben und in Bezug zum Lernort Wald gesetzt. Es wird eine tabellarische Aufstellung von möglichen Waldaktivitäten erstellt. In einem Praxisbeispiel einer erlebnisorientierten Waldfreizeit mit Kindern im Grundschulalter werden die oben angeführten theoretischen Ausführungen in die Praxis umgesetzt und anschließend kritisch hinterfragt.
Im 1. Teil der Arbeit setzt sich der Autor mit den Grundfragen der Erlebnispädagogik heute auseinander, wie z.B. Was macht die moderne Erlebnispädagogik aus? Medien, Didaktik und Methodik, Wirkungsmodelle, Ziele der EP, Schwierigkeiten erlebnispädagogischer Untersuchungen bezgl. ihres Erfolgs. Am Beispiel einer sozialpädagogischen Maßnahme für Einzelbetreuung (ISE) werden die oben genannten Fragen und Punkte analysiert und in Interviews mit den betroffenen Jugendlichen und ihren Betreuern/innen ausgewertet.
Die Arbeit stellt einen Beitrag zur Entwicklung erlebnispäd. Projekte am Beispiel des Segelns dar und gibt gleichzeitig einen kritischen Ausblick zum aktuellen Stand der Erlebnispädagogik. Der erste Teil der Arbeit beinhaltet einen theoretischen Abriss der Reformpädagogik mit ihren erlebnispädagogischen Ansätzen, wobei ausführlich das pädagogische Gedankengut Kurt HAHNS behandelt wird. Anschließend schließt sich ein Vergleich erlebnispädagogischer Segelprojekte zur Zeit Hahns und der Gegenwart an, wobei man heute zwischen sozialpädagogischem und sozialtherapeutischem Segeln unterscheidet. Am Beispiel der <i>Thor Heyerdahl</i> und der <i>Outlaw</i> werden Kurzzeit- und Langzeitprojekte vorgestellt.

Lfd.Nr.	Autorin	Titel	Jahr	Ex. Arbeit	Dipl. Arbeit	Dokt. Arbeit	Uni	FH o.ä.	Lit. Anzahl	Seitenzahl
171	BOCK, Imke	Pädagogische Konzepte des Landschülerziehungsheimes Marienau im Wandel der Zeit-Bedingungen, Einflüsse, Wirkungen	1994	X			X		47	58
172	BOLDT, Andrea	Tanz als erlebnispädagogisches Medium-Darstellung und Problematisierung ausgewählter Aspekte einer bewegungsorientierten Mädchenarbeit	1998	HA			X		57	147
173	BRANDLE, Hans-Jürgen	Outdoor-Training auf Segelschiffen für Führungskräfte nachwuchs und Management	1996		X		X		73	75
174	BUNTE, Bernhard	Erlebnisorientierte Förderung von Schülern mit Verhaltensstörungen durch Kajakfahren im Kontext der Schule für Erziehungshilfe	2000	X			X		52	65
175	BURKE, Daniel	Erlebnispädagogische Aspekte in der Personalentwicklung: Projektmanagement-Training	1999		X		X		118	109
176	CUHLS, Christina	Sportbezogene Erlebnispädagogik in der Perspektive für Schule	1995	X			X		72	75

Studienfach.	Art der Arbeit/Methode	Institutionen	Adressaten
Lehramt an Grund- und Hauptschulen Universität Lüneburg	Theoretische Arbeit	Schule	SchülerInnen
Lehramt an Grund- und Hauptschulen Universität Lüneburg	Theoretischer Teil mit Praxisbeispiel	Verein	Kinder
Wirtschaft und sozialwissenschaftlicher Fachbereich Universität Augsburg	Theoretische Arbeit mit skizzenhaften praktischen Bezügen	Outdoor-Training in Betrieben, Unternehmen	Alle Mitarbeiter des Unternehmens
Sonderpädagogik Universität Dortmund	Theoretische Arbeit mit Praxisbeispiel	Schule	Schüler/innen
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Universität Lüneburg	Theoretische Arbeit mit Praxisbeispiel	Betriebe, Unternehmen	Mitarbeiter, Auszubildende
Lehramt Universität Hamburg	Theoretische Arbeit		

Outdoor activities	Indoor activities	Pädagogische Konzeption/ Setting/Zielsetzung	Rückbezüge
schulbezogene Aktivitäten		Reformpädagogische sowie erlebnispädagogische Ansätze werden in die Gesamtplanung eines pädagogischen Schul- und Unterrichtskonzeptes mit einbezogen und im Unterricht umgesetzt.	BONDY: Unterricht und Erziehung in Marienau KNOOP: Marienauer Chronik HASENCLEVER: Pädagogik und Psychoanalyse
	Tanzen	Die ganzheitliche körperorientierte Arbeit mit dem Medium Tanz kann eine Möglichkeit sein, das Grundvertrauen in sich zu stärken. Es werden Verantwortungsbewußtsein, Problemorientiertheit, Selbstsicherheit und Kreativität gefördert.	HASELBACH: Tanzerziehung KAPPERT: Tanztraining HERMANN: Erlebnisorientierte Mädchenarbeit DITMAR/ENKLER/ROSE: Körperbilder-Körperszenen-Bewegungstheater
Segeln		Entwicklung von didaktisch-methodischen Konzepten zum Outdoor-Management Training	HAHN NEUBERGER (Personalentwicklung) BRESS (Outward-bound-Persönlichkeitsentwicklung) FRITSCH (Führungskräftefortbildung)
Kajak fahren		Durch erlebnisorientiertes Lernen sollen Sozial- und Sachkompetenz sowie moralische Kompetenz in Bezug auf Verpflichtung und Verantwortung gefördert werden.	PETERMANN: Grundbegriffe und Probleme der Verhaltensgestörtenpädagogik HECKMAIR/MICHL: Erleben und Lernen WOLFF: Risikosportarten in der Sozialarbeit
Wandern, Klettern, Kajak fahren		Durch gemeinsames Handeln lernen. Partnerschaftliches Lernmodell, das Teamarbeit und Kommunikation fördert.	LITTKEMANN: Projektmanagement und Projektcontrolling NEUBERGER: Organisations-theorien SCHOLZ: Management und Unternehmenskultur
		Kategorien zum Erlebnisbegriff	KOCH (Abenteuer und Risiken als päd. Kategorien) FISCHER, KLAWE (Erlebnispädagogik als Erfahrungsfeld)

Inhaltsangabe
Die Autorin stellt in ihrer Arbeit anhand biographischer Daten die Gründung (1929) sowie die Entwicklung des Landerziehungsheimes Marienau bis 1994 dar. Es werden Zeitabschnitte aufgezeigt, in denen das Landschulheim von unterschiedlichen Schulleitern geführt wurde und verbunden werden die inhaltlich variierenden pädagogischen Konzepte der einzelnen „Schul-Ären“ vorgestellt und erläutert.
Die Autorin gibt einen Überblick über die Entstehungsgeschichte des Tanzes, der Tanzpädagogik sowie der Erlebnispädagogik und deren Zielsetzungen (Möglichkeiten der Körpererfahrung, Förderung der Orientierung und des Raumgefühls, der Kreativität und der Sinnesschulung). In einem Praxisbeispiel wird mit einer Mädchengruppe im Grundschulalter der Tanz als pädagogischer Ansatz für bewegungsorientierte Mädchenarbeit vorgestellt und kritisch ausgewertet.
H.J. Brändle setzt sich in seiner Diplomarbeit mit der Beschreibung und Analyse von Modellen und Konzepten des Management-Trainings auseinander, wobei schwerpunktmäßig das Outdoor-Training auf Segelschiffen behandelt wird. Es werden Lernziele, Bedingungen, Anforderungen für eine erfolgreiche Durchführung der Trainings formuliert, wobei der erlebnispädagogische Aspekt eine ausschlaggebende Rolle spielt. Den Abschluß der Arbeit bilden die Überlegungen, wie sich die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen sinnvoll in die Arbeitswelt umsetzen lassen.
Der Autor stellt in einem kurzen Abriss Ursachen und Erziehungsziele bei verhaltensauffälligen Schüler/innen vor. Hieran schließt sich ein Überblick in die Erlebnispädagogik mit ihren Methoden und Wirkungsmodellen. Am Beispiel des Kajakfahrens wird erlebnisorientiertes Lernen aufgezeigt und Lernchancen im Vergleich mit anderen Natursportarten erläutert.
Der Autor gibt einen kurzen Abriss über die zunehmende Globalisierung in den Wirtschaftsbereichen und den sich daraus ergebenden neuen Wegen und Konzeptionen in der Unternehmensorganisation und Managementführung. Am Beispiel der Dräger Werke AG wird das Konzept des Projektmanagement Trainings vorgestellt und die einzelnen Trainingsphasen detailliert beschrieben und analysiert.
Ch. Cuhls beschreibt in ihrer Arbeit ausführlich die gesellschaftliche und historische Entwicklung der Erlebnispädagogik. Anschließend setzt sie sich mit dem Erlebnisbegriff auseinander, nimmt Abgrenzungen zum Abenteuer vor, zeigt Bestimmungsmerkmale eines pädagogischen Erlebnisses auf, erörtert den Zusammenhang zwischen Erlebnis und Lernen sowie die Transferierbarkeit des Erlebten in die Alltagswelt. Am Beispiel des Natursports versucht die Autorin erlebnispädagogische Elemente umzusetzen und gibt hierzu Beispiele in Form von Kurz- und Langzeitprojekten.

Verlag
edition erlebnispädagogik
im
Institut für Erlebnispädagogik e.V.
an der Universität Lüneburg

Der Verlag "**edition erlebnispädagogik**" ist als Zweckbetrieb Teil des **Instituts für Erlebnispädagogik e.V.** in Lüneburg.

Die hier entstandenen Buchprojekte entwickelten sich kontinuierlich in unterschiedlichen Praxis- und Forschungszusammenhängen.

Die Schriftenreihe "**Wissenschaft und Praxis**" ist die älteste Reihe (begonnen 1980), in der vorwiegend wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen des Lehramtsstudiums entstanden.

Diese Reihe steht allen offen – so wird bis heute immer wieder betont –, die Beiträge mit praktischer und theoretischer Relevanz veröffentlichen wollen. Sie ist an Fragestellungen orientiert, die im Zusammenhang mit sozial- und gesellschaftswissenschaftlichen Wirklichkeitsfeldern stehen. Insbesondere sollen erziehungswissenschaftliche, psychologische, soziologische und politologische Themen aufgegriffen und erörtert werden. Darüber hinaus soll mit den Beiträgen die interdisziplinäre Diskussion neu belebt werden – innerhalb und ausserhalb der Hochschulen und Universitäten.

Durch verschiedene "**Beihefte**" zur Reihe "Wissenschaft und Praxis" wurden praxisrelevante Aspekte illustriert und betont.

Mit Beginn der erlebnispädagogischen Aktivitäten wurde nach publizistischen Erweiterungen gesucht. Da sich etablierte Verlage nicht bereit fanden, Arbeiten mit unterschiedlicher Thematik und verschiedenem Umfang, die zudem in loser Folge erscheinen sollten, zu drucken, wurde der Verlag "edition erlebnispädagogik" gegründet.

Die erste Schriftenreihe hieß "**Schriften – Studien – Dokumente zur Erlebnispädagogik**" und verfolgte anfangs eher dokumentierende Absichten. Später kamen verschiedene Themenbereiche zum Tragen, die sowohl als Monographien und Reprints längst vergriffener Werke als auch als Sammelbände erschienen. In dieser Reihe sind inzwischen (Stand: Frühjahr 2002) 19 Studien vorgelegt worden.

Um das breite Spektrum der Erlebnispädagogik abzudecken und dabei insbesondere auch kleinere Arbeiten würdigen zu können, wurde die Schriftenreihe "**Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik**" begründet. Hier liegen bisher (Stand: Frühjahr 2002) 24 Arbeiten vor.

Mit der Reihe "**Wegbereiter der modernen Erlebnispädagogik**" wurde ein Forum zur Untersuchung der Frage geschaffen, ob die großen Pädagoginnen und Pädagogen der vergangenen Jahrzehnte und Jahrhunderte mit den jeweiligen erzieherischen Ansätzen auch erlebnispädagogische Leitideen – bewusst oder unbewusst – mitgedacht und -entwickelt hatten. Es liegen inzwischen (Stand: Frühjahr 2002) über 50 pädagogisch-biographische Skizzen vor, die z.T. auch durch entsprechende Weg- und Werkbeschreibungen ausgewählter Persönlichkeiten in der "**Zeitschrift für Erlebnispädagogik**" ergänzt bzw. differenziert werden.

Bei der kontinuierlichen Steigerung der öffentlichen Aufmerksamkeit für erlebnispädagogische Problemzusammenhänge blieb es nicht aus, dass auf Tagungen und Kongressen verschiedene thematische Schwerpunkte in den Mittelpunkt intensiver Diskussionen gestellt wurden. Um einige solcher Tagungen zu dokumentieren, wurde die Schriftenreihe **"Berichte von Kongressen, Tagungen und Workshops"** begründet, die mit acht Dokumentationen die jüngste Entwicklung der Erlebnispädagogik recht gut abbildet. Dabei spielte auch die Vergabe des **"Outward Bound-Preises"** eine gewisse Rolle, galt es doch immer, die Preisvergabe und ihre Bedeutung durch eine öffentliche Veranstaltung zu untermauern und zu verstärken.

Bei der frühen Suche nach Veröffentlichungsmöglichkeiten standen ganz handfeste praktische Bedürfnisse im Vordergrund. So war es das Praxisfeld "Segeln", das zunächst ausserordentlich stimulierend wirkte. Gerade das Segeln mit seinen diversen Anforderungen macht das Lernen mit "Herz, Hand und Verstand" geradezu sinnbildlich und plastisch. Ganzheitliche Lernprozesse sind an Bord praktisch nachvollziehbar und erlebnisintensiv. In der Schriftenreihe **"Segeln und Sozialpädagogik"** konnten bislang 12 Studien vorgelegt werden, wobei Schiffe und ihr pädagogisches Konzept vorgestellt wurden, aber auch jenen bedeutsamen Zusammenhängen Aufmerksamkeit geschenkt wird, wie sie in den Begriffen Persönlichkeitsbildung und -wirksamkeit Ausdruck finden. Diesbezügliche Arbeiten können aber auch in anderen Schriftenreihen aufgetan werden: so z.B. die ausführliche Darstellung eines ersten und ernst zu nehmenden Projektes in der Bundesrepublik ('Outlaw') in der Reihe "Wissenschaft und Praxis", so jene kleine programmatische Studie zur inhaltlichen Bedeutung des Begriffs "Outward Bound" auf dem Dreimast-Topsegelschoner 'Thor Heyerdahl' in den Reihen **"Schriften – Studien – Dokumente zur Erlebnispädagogik"** und **"Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik"**.

Im Zuge wissenschaftlicher Verdichtung und der Ausweitung eines theoretischen Diskurses innerhalb der Erlebnispädagogik schien es wichtig zu sein, eine eigene Reihe der Grundlagenarbeit zu widmen. In der Schriftenreihe **"Grundlagen der modernen Erlebnispädagogik"** wurden bisher fünf Arbeitsergebnisse vorgelegt.

Im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden Hochschulseminars wird der Projektidee praktische und wissenschaftliche Aufmerksamkeit geschenkt. Ausgewählte Ergebnisse werden in der Schriftenreihe **"Anstöße und Berichte aus der 'Pädagogischen Werkstatt'"** publiziert.

Diese Publikationen ergänzen natürlich jene, die in anderen Verlagen in den vergangenen beiden Jahrzehnten erschienen sind. Neben einer solchen Ergänzungsfunktion war es ursprünglich aber der Wunsch, der modernen Erlebnispädagogik im ersten Entwicklungsstadium eine "Heimat" zu geben und ihr einen relativ geschützten Entwicklungs- und Gestaltungsraum zu verschaffen, der die Kräfte in Lüneburg bündelte.

Grundlegende und – nach wie vor – gewichtige Arbeiten, die nicht im eigenen Haus gedruckt wurden, sind u.a.:

- Helga Weber / Jörg W. Ziegenspeck:
**Die deutschen Kurzschulen.
Historischer Rückblick – Gegenwärtige Situation – Perspektiven.**
Weinheim (Beltz) 1983, 282 S.
- Torsten Fischer:
**Erlebnispädagogik.
Das Erlebnis in der Schule.**
Frankfurt / Berlin / Bern / New York / Paris / Wien (Peter Lang - Europäischer Verlag der Wissenschaften) 1999, 2. Aufl. 2002, 680 S.

- Torsten Fischer / Jörg W. Ziegenspeck:
**Handbuch Erlebnispädagogik.
Von den Ursprüngen bis zur Gegenwart.**
Bad Heilbrunn / Obb. (Klinkhardt) 2000, 376 S.

Darüber hinaus wird auf die Fülle des Quellenmaterials in folgender Dokumentation aufmerksam gemacht, die in der Schriftenreihe **"Schriften – Studien – Dokumente zur Erlebnispädagogik"** erschienen ist:

- Torsten Fischer (Bearbeiter):
**Bibliographie zur Erlebnispädagogik.
Eine umfassende Sammlung themenrelevanter Quellen unter besonderer Berücksichtigung schulpädagogischer Beiträge.**
Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1994, 189 S.

Im Rahmen dokumentierender Arbeiten wurde auch eine **Annotierte Bibliographie** zu den im Archiv des Instituts gesammelten **Prüfungsarbeiten** vorgelegt, die sich besonders an Studierende wendet, die selbst eine Prüfungsarbeit zu schreiben beabsichtigen. Im **Archiv** des Instituts sind inzwischen über 300 solcher Prüfungsarbeiten aus allen Regionen des deutschen Sprachraums (also auch aus Österreich und der Schweiz) archiviert, die zu Studienzwecken Besuchern nach Anmeldung zur Auswertung zur Verfügung stehen. Auch diese Dokumentation wurde als Band 14 in die Schriftenreihe **"Schriften – Studien – Dokumente zur Erlebnispädagogik"** integriert:

- Ziegenspeck, Jörg W. (Hrsg.):
Die Erlebnispädagogik im Spiegel von 300 Prüfungsarbeiten.
Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 2002, 140 S.

Verlag **"edition erlebnispädagogik"** und die **"Zeitschrift für Erlebnispädagogik"** sind die beiden Ecksteine, die die Basis legten, dass Lüneburg zum **"Deutschen Zentrum für Erlebnispädagogik"** wurde und sich als solches behauptet hat.

Verlag
edition erlebnispädagogik
im
INSTITUT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK e.V.
an der
UNIVERSITÄT LÜNEBURG
Universitäts-Campus – Gebäude 1 – Dachgeschoss
D - 21335 L ü n e b u r g

Telefon: 04131 - 40 61 47

Telefax: 04131 - 40 61 48

e-mail-Adresse: Ziegenspeck@uni-lueneburg.de

Online-Shop: www.uni-lueneburg.de/einricht/erlpaed/verlag_shop.htm

HINWEISE AUF DIE SCHRIFTENREIHEN



Band 1: Jörg W. Ziegenspeck:
ERLEBNISPÄDAGOGIK.
Rückblick - Bestandsaufnahme - Ausblick.
Bericht über den gegenwärtigen Entwicklungsstand der Erlebnispädagogik
unter besonderer Berücksichtigung der Lüneburger Anstöße und Projekte.
Dokumentation der geleisteten praktischen und theoretischen Arbeit (1980 -
1992).
Lüneburg 1992, 4. Aufl., 200 S., EUR 12,50 (ISBN 3-929058-39-1)

[Frühere Auflagen erschienen unter folgenden Titeln:

Arbeitsgemeinschaft "Segeln mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen"
an der Hochschule Lüneburg / Verein "Jugendschoner 'Hermine' e.V." (Hrsg.):
BERICHT ÜBER DAS SOZIALPÄDAGOGISCHE SEGELN.
- Eine Zwischenbilanz -
Lüneburg 1986, 1. Aufl., 30 S. (ISBN 3-88456-029-8)

Arbeitsgemeinschaft "Segeln mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen"
an der Hochschule Lüneburg / Verein "Jugendschoner 'Hermine' e.V." (Hrsg.):
SEGELN UND SOZIALPÄDAGOGIK.
Bericht über die Lüneburger Projekte - Eine Zwischenbilanz.
Lüneburg 1987, 2. erweiterte, ergänzte und völlig neu überarbeitete Auflage, 33 S.
(ISBN 3-88456-044-1)

Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
ERLEBNISPÄDAGOGIK.
Rückblick - Bestandsaufnahme - Ausblick.
Bericht über die Lüneburger Projekte und Dokumentation.
Lüneburg 1990, 3. erweiterte, ergänzte und völlig neu bearbeitete Aufl.,
62 S. (ISBN 3-88456-065-4)]

Band 2: Jörg W. Ziegenspeck (Bearbeiter):
OUTWARD BOUND.
Gutachterliche Äußerungen für einen Lösungsantrag beim Deutschen
Patentamt.
Lüneburg 1987, 62 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-40-5)

Heft 3: Detlef Soitzek / Peter Weinberg / Jörg W. Ziegenspeck:
SEGELSCHIFF 'THOR HEYERDAHL'.
Eine schwimmende Jugendbildungsstätte.
Lüneburg, 1. Aufl. 1988; 2. Aufl. 1991, 80 S.,
3. unveränderte Aufl., EUR 4,25 (ISBN 3-929058-41-3)

[Die erste Auflage erschien 1988 unter gleich lautendem Titel im Verlag Klaus Neubauer,
Lüneburg. - ISBN 3-88456-047-6]

Heft 4: Dorothee Loos:
SEGELN UNTER PÄDAGOGISCHEM ASPEKT.
Ein Literaturbericht.
Lüneburg 1989, 96 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-42-1)

Heft 5: Reiner Hildebrandt (Hrsg.):
ERLEBNISORIENTIERTER SCHULSPORT.
Sechs Beiträge zur erlebnispädagogischen Praxis.
Lüneburg 1990, 72 S., EUR 4,-- (ISBN 3-929058-43-X)

Heft 6: Dietrich Kowalsky (Hrsg.):
DER MARTINS-PASS.
Internationales Freundschafts-Friedens-Freizeit-
Tagebuch aus Nürnberg.
Lüneburg 1990, 72 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-44-8)

Heft 7: Margrit Küntzel-Hansen:
MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG ALS ERLEBNISPÄDAGOGIK.
Lüneburg 1990, 28 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-45-6)

Heft 8: Juliane Schmieglitz-Otten:
DAS BOMANN-MUSEUM CELLE.
Ein erlebnispädagogischer Lernort.
Lüneburg 1997, 40 S., EUR 4,25 (ISBN 3-89569-030-9)

[Die erste Auflage erschien 1991 unter folgendem Titel
im Verlag Klaus Neubauer, Lüneburg:
Juliane Schmieglitz-Otten:
DAS MUSEUM ALS ERLEBNISPÄDAGOGISCHER LERNORT.
Lüneburg 1991, 36 S., DM 6,-- (ISBN 3-929058-46-4)]

Heft 9: Klaus Miedzinski:
ERLEBNISPÄDAGOGIK IN SÜDAMERIKA.
Bericht über den Bau eines Spielplatzes im Slum.
Lüneburg 1991, 2. erw. Aufl. 1995, 72 S., EUR 5,-- (ISBN 3-89569-011-2)

Heft 10: Martin Firker (Bearbeiter):
"FLY JUUST".
(Motor-)Segelfliegen in der Erlebnispädagogik.
Lüneburg 1991, 72 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-48-0)

Heft 11: Torsten Fischer:
DIE UNITED-WORLD-COLLEGES.
Modelle internationaler Internatserziehung auf reform-
pädagogischer Grundlage.
Lüneburg 1991, 28 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-49-9)

Heft 12: Christian Salzmann:
REGIONALES LERNEN UND UMWELTERZIEHUNG.
Beispielhafte erlebnispädagogische Reflexionen.
Lüneburg 1991, 20 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-50-2)

Band 13: Ulla Mehls (Hrsg.):
ERLEBNISPÄDAGOGIK ZU PFERD.
Beiträge zur Reithherapie und Heilpädagogik.
Lüneburg 1992, 148 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-79-0)

- Heft 14: Eckart Balz:
ERLEBNISPÄDAGOGIK IN DER SCHULE.
Schulleben - Schulsport - Schullandheim.
Lüneburg 1993, 2. unveränderte Aufl. 1996, 32 S.,
EUR 3,75 (ISBN 3-929058-81-2)
- Heft 15: Helmut Schmerbitz / Wolfgang Seidensticker:
ERFAHRUNGSLERNEN IM SPORTUNTERRICHT
DER LABORSCHULE.
Theorie und Praxis einer pädagogischen Konzeption.
Lüneburg 1993, 29 S., EUR 3,- (ISBN 3-929058-82-0)
- Heft 16: Angela Hünke von Podewils:
ERLEBEN UND VERKÖRPERN.
Theaterspielen in der Erlebnispädagogik.
Lüneburg 1993, 58 S., EUR 6,25 (ISBN 3-929058-91-X)
- Heft 17: Helmut Brückner (Hrsg.):
ERLEBNISPÄDAGOGISCHE PRAXISBEREICHE
AN DEN LANDERZIEHUNGSHEIMEN.
Berichte und Beispiele.
Lüneburg 1993, 86 S., EUR 9,25 (ISBN 3-929058-92-8)
- Heft 18: Ulf Händel:
AUFBRUCH INS OFFENE
OUTWARD BOUND ALS EREIGNIS
Texte zur Erlebnispädagogik
Lüneburg 1995, 32 S., EUR 5,- (ISBN 3-89569-007-4)
- Heft 19: Jörg Ziegenspeck (Hrsg.) unter Mitarbeit von Anneke Riess:
FAHRT INS LEBEN.
Der "Outward Bound-Preis 1994":
Erlebnispädagogische Projekte stellen sich vor.
Lüneburg 1996, 127 S., EUR 11,25 (ISBN 3-89569-016-3)
- Heft 20: Jörg Ziegenspeck (Hrsg.):
DAS MUSEUM ALS ERLEBNISPÄDAGOGISCHER LERNORT
Museumspädagogik in den Museen der Freien und
Hansestadt Hamburg und ihrer näheren Umgebung
Lüneburg 1997, 132 S., EUR 10,- (ISBN 3-89569-022-8)
- Heft 21: Bernhard Sieland:
HAST DU HEUTE SCHON GELEBT ?
Impulse zur Selbstentwicklung.
Lüneburg 2000, 176 S., EUR 7,50 (ISBN 3-89569-044-9)
- Heft 22: Ernst-Rainer Lesch / Gabriele Jarochowski-Lesch:
LERNEN UNTER WASSER.
Theoretische und praktische Überlegungen zum Sporttauchen
als erlebnispädagogische Möglichkeit.
Lüneburg 2000, 81 S., EUR 6,25 (ISBN 3-89569-047-3)
- Band 23: Frank Corleis:
DIE BEDEUTUNG VON NATURERLEBNISSEN IN DER SCHULE:
NATURERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 2000, 147 S., EUR 9,75 (ISBN 3-89569-048-1)
- Heft 24: Ernst-Rainer Lesch:
DRUCK MACHEN.
Das Herstellen von Druckgraphiken als gemeinsames Tun und Erleben.
Lüneburg 2001, 72 S., EUR 7,25 (ISBN 3-89569-053-8)
- Band 25: Margrit Berthold / Jörg W. Ziegenspeck:
DER WALD ALS ERLEBNISPÄDAGOGISCHER LERNORT
FÜR KINDER.
Lüneburg 2002, 126 S., EUR 9,75 (ISBN 3-89569-058-9)

Verlag
edition erlebnispädagogik

im

INSTITUT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK e.V.

an der

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Universitäts-Campus - Gebäude 1 - Dachgeschoss

D - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 40 61 47

Telefax: 04131 - 40 61 48

e-mail-Adresse: Ziegenspeck@uni-lueneburg.de

Online-Shop: www.uni-lueneburg.de/einricht/erlpaed/verlag_shop.htm



- Band 1: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
 OUTWARD BOUND - GESCHÜTZTES WARENZEICHEN
 ODER OFFENER PÄDAGOGISCHER BEGRIFF ?
 Stellungnahmen und Dokumente zu einem Streitfall.
 Lüneburg 1986, 220 S., EUR 9,75 (ISBN 3-929058-32-4)
- Band 2: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
 KURT HAHN.
 ERINNERUNGEN - GEDANKEN - AUFFORDERUNGEN.
 Beiträge zum 100. Geburtstag des Reformpädagogen.
 Lüneburg 1987, 1. Aufl., 1997, 2. Aufl., 144 S., EUR 11,25
 (ISBN 3-89569-35-X)
- Band 3: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
 SEGELN AUF DEM DREIMAST-TOPPSEGELSCHONER
 'THOR HEYERDAHL'.
 Outward Bound für Jugendliche und junge Erwachsene.
 Erlebnispädagogische Grundsätze und praktische Erfahrungen
 (1983 - 1994).
 Lüneburg 1995, 304 S., EUR 19,75 (ISBN 3-929058-34-0)
- Band 4: Klaus Jacobsen:
 WOHIN DER WIND UNS TREIBT.
 Mit Problemjungen in Lappland.
 Lüneburg 1988, 139 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-35-9)
- Band 5: Matthias Weinholz:
 FREILUFTLEBEN.
 Eine erlebnispädagogische Lebensphilosophie und ihre Chancen
 bei der Entwicklung junger Menschen.
 Lüneburg 1989, 174 S., EUR 12,50 (ISBN 3-929058-36-7)
- Band 6: Hans G. Bauer / Werner Nickolai (Hrsg.):
 ERLEBNISPÄDAGOGIK IN DER SOZIALEN ARBEIT.
 Lüneburg 1989, 168 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-37-5)
- Band 7: Waltraut Neubert:
 DAS ERLEBNIS IN DER PÄDAGOGIK.
 Mit einem Vorwort von Karl Sauer und einem Nachtrag von
 Jörg W. Ziegenspeck.
 Lüneburg 1990, 2. ergänzter Nachdruck 1996, 100 S., EUR 10,--
 (ISBN 3-929058-38-3)
- Band 8: Torsten Fischer:
 SCHULE ALS SOZIALER KÖRPER -
 SCHULE EIN SOZIALER ERFAHRUNGSRAUM.
 Analyse und Kritik des pädagogischen Konzeptes der
 Kurt-Hahn-Schulen unter Berücksichtigung ihres Beitrages zur
 Theorie und Praxis einer Schule mit erhöhter Erziehungsfunktion.
 Lüneburg 1992, 296 S., EUR 17,50 (ISBN 3-929058-80-4)
- Band 9: Hans G. Bauer / Werner Nickolai (Hrsg.):
 ERLEBNISPÄDAGOGIK MIT SOZIAL BENACHTEILIGTEN.
 Lüneburg 1993, 150 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-89-8)
- Band 10: Dirk Nasser:
 ERLEBNISPÄDAGOGIK IN NORDAMERIKA -
 EINE DARSTELLUNG AM BEISPIEL "PROJECT ADVENTURE".
 Das reformpädagogische Modell und seine grundlegende Bedeutung.
 Lüneburg 1993, 340 S., EUR 17,50 (ISBN 3-929058-88-X)
- Band 11: Torsten Fischer:
 BIBLIOGRAPHIE ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK.
 Eine umfassende Sammlung themenrelevanter Quellen unter besonderer
 Berücksichtigung schulpädagogischer Beiträge.
 Lüneburg 1994, 184 S., EUR 12,50 (ISBN 3-929058-96-0)
- Band 12: Heinz-Lothar Worm:
 REPARATURWERKSTATT SCHULE.
 Plädoyer für einen Verbund von Kompensations- und Erlebnispädagogik.
 Ein Konzept zur Innovation der Schule für Lernhilfe (Förderschule,
 Sonderschule für Lernbehinderte).
 Lüneburg 1995, 105 S., EUR 10,-- (ISBN 3-89569-006-6)
- Band 13: Larry K. Brendtro / Martin Brokenleg / Steve Van Bockern:
 KINDHEIT UND JUGEND ZWISCHEN ENTMUTIGUNG UND
 ZUVERSICHT.
 Ein indianischer Weg.
 Perspektiven für eine bessere Zukunft.
 Lüneburg 1995, 116 S., EUR 12,50 (ISBN 3-89569-010-4)
- Band 14: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
 DIE ERLEBNISPÄDAGOGIK IM SPIEGEL
 VON 300 PRÜFUNGSARBEITEN.
 Annotierte Bibliographie.
 Lüneburg 1996, 1. Aufl., 2002, 2. wesentlich erweiterte Aufl.,
 140 S., EUR 17,50 (ISBN 3-89569-045-7)
- Band 15: Peter Bremer / Rainer Fabian / Klaus Meyer-Dettum:
 ERNSTFALL ALS CHANCE.
 Jugendhilfe auf dem Ersten Arbeitsmarkt.
 Der Modellversuch "Ausbildungsschiff Liekedeeler e.V.".
 Lüneburg 1996, 216 S., EUR 13,-- (ISBN 3-89569-019-8)
- Band 16: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
 ZIRKUSPÄDAGOGIK.
 Grundsätze - Beispiele - Anregungen.
 Eine Dokumentation anlässlich des Internationalen Kinder- / Jugend-
 Circus & Theaterfestivals in Hamburg 1997.
 Lüneburg 1997, 312 S., EUR 17,50 (ISBN 3-89569-031-7)

- Band 17: Walter Herrmann:
DAS HAMBURGER JUGENDGEFÄNGNIS HAHNÖFERSAND.
Mit einem Vorwort von Klaus Eyferth und einem Nachtrag von
Jörg W. Ziegenspeck.
Lüneburg 1997, 192 S., EUR 13,75 (ISBN 3-89569-032-5)
- Band 18: Curt Bondy:
PÄDAGOGISCHE PROBLEME IM JUGENDSTRAFVOLLZUG.
Mit einem Vorwort von Klaus Eyferth und einem Nachtrag von
Jörg W. Ziegenspeck.
Lüneburg 1997, 136 S., EUR 13,75 (ISBN 3-89569-033-3)
- Band 19: Dirk Nasser / Michèle S. Lohmar :
RUTA QUETZAL.
Darstellung und Interpretation eines erlebnispädagogischen Konzepts
aus Spanien.
Mit einer Einführung von Torsten Fischer.
Lüneburg 2001, 74 S. deutscher und 124 S. spanischer Text
mit zahlreichen Farbbildern. EUR 21,25 (ISBN 3-89569-054-6)



- Heft 1: Franz Pöggeler:
JUGEND OHNE ZUKUNFT - ZUKUNFT OHNE JUGEND ?
Pädagogische und bildungspolitische Konsequenzen
der Bevölkerungsentwicklung.
Lüneburg 1987, 26 S., EUR 3,- (ISBN 3-929058-31-6)
- Heft 2: Hermann Röhrs:
LERNEN - LEHREN - ERZIEHEN
IM GEISTE DER REFORMPÄDAGOGIK.
Lüneburg 1998, 60 S., EUR 7,25 (ISBN 3-89569-036-8)
- Heft 3: Torsten Fischer (Hrsg.):
THEORETISCHE UND PRAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN
ZU METHODEN UND INSTRUMENTEN EMPIRISCHER
FORSCHUNG IN DER ERLEBNISPÄDAGOGIK.
Lüneburg 1993, 72 S., EUR 6,25 (ISBN 3-929058-87-1)
- Band 4: Hans-Jörg Seifert:
QUALITÄT ALS PROGRAMM.
Ein empirischer Beitrag zur erlebnispädagogischen
Projektarbeit im Ausland.
Eine Pilotstudie unter Berücksichtigung der Standards der
Normenreihe DIN EN ISO 9000 ff. zum Qualitäts- und Projekt-
management in den 'Hilfen zur Erziehung'.
Lüneburg 1997, 104 S., EUR 16,25 (ISBN 3-89569-029-5)
- Band 5: Matthias D. Witte:
ERLEBNISPÄDAGOGIK: TRANSFER UND WIRKSAMKEIT.
Möglichkeiten und Grenzen des erlebnis- und handlungsorientierten
Erfahrungslernens.
Lüneburg 2002, 129 S., EUR 15,- (ISBN 3-89569-057-0)

Verlag
edition erlebnispädagogik
im
INSTITUT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK e.V.
an der
UNIVERSITÄT LÜNEBURG
Universitäts-Campus – Gebäude 1 – Dachgeschoss
D - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 40 61 47
Telefax: 04131 - 40 61 48

e-mail-Adresse: Ziegenspeck@uni-lueneburg.de
Online-Shop: www.uni-lueneburg.de/einricht/erlpaed/verlag_shop.htm



- Heft 1: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
EINE IDEE WIRD HUNDERT.
100 Jahre Landerziehungsheime in Deutschland.
Mit Beiträgen von Gerold Becker und Hartmut Alphei.
Lüneburg 1998, 53 S., EUR 5,- (ISBN 3-89569-039-2)
- Heft 2: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
ER / SIE - SEH-TEXTE VON URSULA MENZER.
Mit Photographien und Photogrammen von Evelin Frerk
und einer Audio-CD der ER / SIE-Textperformance.
Mit Beiträgen von Ignatz Kerscher, Ursula Menzer und
Jörg W. Ziegenspeck.
Lüneburg 1999, 92 S., EUR 14,- (ISBN 3-89569-042-2)
- Heft 3: Stephanie Voß / Jörg W. Ziegenspeck:
DAS PROJEKT -
EINE HOCHSCHULDIDAKTISCHE HERAUSFORDERUNG.
Historische Wurzeln, schulpädagogische Reflexionen und
hochschuldidaktische Anregungen.
Mit einem Vorwort von Rolf Wernstedt,
Präsident des Niedersächsischen Landtags.
Lüneburg 1999, 88 S., EUR 8,- (ISBN 3-89569-038-4)
- Heft 4: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
FUNDSACHEN FÜR NICHTLESER.
Rückblick auf eine Ausstellung und Hommage an den
Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass.
Mit Beiträgen von Tatjana Jesch und Jörg W. Ziegenspeck
und acht Bildern von Günter Grass aus dessen Buch "Fund-
sachen für Nichtleser".
Lüneburg 1999, 40 S., EUR 8,- (ISBN 3-89569-043-0)
- Heft 5: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
"LOB DES UNSCHEINBAREN".
Dokumentation einer Ausstellung zu Ehren von Liselotte und Siegfried Lenz
mit Zeichnungen und Texten des Ehepaars.
Eine "Nachlese" zu einer Hochschulveranstaltung.
Mit Bildern von Liselotte Lenz und mit Beiträgen von Dieter Borchmeyer,
Siegfried Lenz und Jörg W. Ziegenspeck.
Lüneburg 2001, 40 S., EUR 8,- (ISBN 3-89569-49-X)

- Heft 6: Jens Lehmann / Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
KINDERDÖRFER IN NIEDERSACHSEN.
Ideen – Träger – Konzepte – Perspektiven.
Mit Beiträgen von Iris Mainka, Dietrich Bangen, Harald Geiger,
Werner Schippmann und Reinhard Villmow.
Lüneburg 2001, 48 S. EUR 8,- (ISBN 3- 89569-050-3)
- Heft 7: Carola Haut-Grzonkowski / Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
DAS BAUHAUS.
Dokumentation einer Fachtagung und Ausstellung.
Mit Beiträgen von Carola Haut-Grzonkowski,
Margret Kentgens-Craig, Rainer K. Wick und
Jörg W. Ziegenspeck.
Lüneburg 2002, 64 S. EUR 8,- (ISBN 3- 89569-051-1)

Verlag
edition erlebnispädagogik
im
INSTITUT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK e.V.
an der
UNIVERSITÄT LÜNEBURG
Universitäts-Campus – Gebäude 1 – Dachgeschoss
D - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 40 61 47
Telefax: 04131 - 40 61 48

e-mail-Adresse: Ziegenspeck@uni-lueneburg.de
Online-Shop: www.uni-lueneburg.de/einricht/erlpaed/verlag_shop.htm

Schriftenreihe
BERICHTE
VON KONGRESSEN, TAGUNGEN, WORKSHOPS

Herausgeber:
Prof. Dr. Jörg W. Ziegenspeck
(Universität Lüneburg)

- Band 1: Sabine Behn / Helmut Heitmann (Hrsg.):
SPANNUNG, ABENTEUER, ACTION.
Erlebnis- und Abenteuerpädagogik in der Jugendarbeit.
Dokumentation einer Tagung des „Informations-, Forschungs-,
Fortbildungsdienstes Jugendgewaltprävention“
im „Verein für Kommunalwissenschaften e.V.“ (Berlin).
Mit Beiträgen von Torsten Fischer, Helmut Heitmann, Wolfgang Liégel und Gunter A. Pilz.
Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1994, 92 S., EUR 7,50
(ISBN 3-929058-98-7)
- Band 2: Olof E. Matthaei (Hrsg.):
I. WORKSHOP ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK.
Dokumentation einer Tagung des „Vereins für Natursportarten
und Erlebnispädagogik - Urkraft e.V.“.
Mit Beiträgen von Jörg Bewig, Martina Dettke, Rita Götze, Helgart Greve, Stefan Hallen,
Bodo Heinsch, Olof E. Matthaei, Ulrich Matthaei, Bernward Nüttgens, Otto Oldenburg,
Jochen Rudolph, Ralf Ruhl und Jörg W. Ziegenspeck.
Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1994, 72 S., EUR 6,25
(ISBN 3-929058-99-5)
- Band 3: Hans G. Bauer / Hans-Peter Hufenus (Hrsg.):
INTERNATIONALE FACHTAGUNG ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK
1993 AUF SCHLOSS WARTENSEE IN DER SCHWEIZ.
Mit Beiträgen von Hans G. Bauer, Torsten Fischer, Walter Fürst, Werner Gerstl,
Fridolin Herzog, Hans-Peter Hufenus und Jan Summers.
Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1994, 99 S., EUR 8,--
(ISBN 3-89569-000-7)
- Band 4: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
FACHTAGUNG ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK UND
VERGABE DES "OUTWARD BOUND-PREISES 1993" IN KÖLN.
Mit Beiträgen u.a. von H. Buchkremer, R. Dräbing, M. Schwindt, P. Sommerfeld,
Jörg W. Ziegenspeck und den Preisträgern des "Outward Bound-Preises 1993".
Lüneburg (edition erlebnispädagogik) 1994, 153 S., EUR 11,25
(ISBN 3-89569-001-5)
- Band 5: Olof E. Matthaei (Hrsg.):
II. WORKSHOP ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK.
Thema: Führung.
Dokumentation einer Veranstaltung des "Vereins für Natursportarten
und Erlebnispädagogik - Urkraft e.V.".
Mit Beiträgen von M. Dettke, O.E. Matthaei, W. Michl und T. Rohrmann.
Lüneburg 1995, 44 S., EUR 5,--
(ISBN 3-89569-009-0)

- Band 6: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
LÜNEBURGER TAGUNGEN ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK.
Dokumentation des Workshops an der Universität Potsdam (1994) und
an der Universität Lüneburg (1995).
Mit Beiträgen von T. Fischer, M. Kölblinger, H. Obereigner, S. Priest, H.-J. Schlehofer,
U. Uffrecht, A. Zacharias und Jörg W. Ziegenspeck.
Lüneburg 1996, 104 S., EUR 10,--
(ISBN 3-89569-012-0)
- Band 7: Jan Neumann / Ivar Mytting / Jiri Brtnik (Hrsg.):
OUTDOOR ACTIVITIES.
Proceedings of International Seminar.
Prague '94 - Charles University.
Mit Beiträgen von Günter Amesberger (Österreich), Jan Bělohávek (Tschechische
Republik), Steve Bowles (Finnland), Jiří Brtník (Tschechische Republik), Leszek
Bryszewski (Polen), Stojan Burnik (Slowenien), Walter Conradi (Deutschland), Joel
Cryer (USA), Ton Duindam (Niederlande), Vladimir I. Ganapolskij (Weißrussland),
Dušan Hamár (Tschechische Republik), Anna Hogenová (Tschechische Republik),
Ota Holec (Tschechische Republik), Barbara Humberstone (Großbritannien), Bart
Keus (Niederlande), Jiří Kössl (Tschechische Republik), Jiří Kratochvíl (Tschechische
Republik), Tadeusz Lobowicz (Polen), Dieter May (Deutschland), Ivar Mytting (Nor-
wegen), Jan Neuman (Tschechische Republik), Shirley M. Payne (Großbritan-
nien), Jára Popelková (USA), Simon Priest (Kanada), Gunnar Repp (Norwegen),
Walter Siebert (Österreich), Marek Waic (Tschechische Republik), Juraj Záhorec
(Tschechische Republik), Juraj Zátka (Tschechische Republik), Jörg W. Ziegenspeck
(Deutschland), Julius Žižkay (Tschechische Republik).
Lüneburg 1996, 194 S., EUR 12,50
(ISBN 3-89569-017-1)
- Band 8: Axel Schmidt-Gödelitz / Christian Pfeiffer / Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
KINDER- UND JUGENDKRIMINALITÄT IN DEUTSCHLAND.
Ursachen - Erscheinungsformen - Gegensteuerung.
Eine Tagung der "Friedrich-Ebert-Stiftung" in Berlin.
Mit Beiträgen von Kauko Aromaa / Harry Dettgenborn / Wilhelm Heitmeyer / Joachim
Kahlert / Barry Krisberg / Roger Kusch / Peter H. van der Laan / Christopher Lewis /
Heribert Ostendorf / Lore Maria Peschel-Gutzeit / Christian Pfeiffer / Sigrid Pilz / Axel
Schmidt-Gödelitz u.a.
Lüneburg 1997, 130 S., EUR 11,25
(ISBN 3-89569-023-6)

Verlag
edition erlebnispädagogik

im
INSTITUT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK e.V.

an der
UNIVERSITÄT LÜNEBURG
Universitäts-Campus - Gebäude 1 - Dachgeschoss
D - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 40 61 47

Telefax: 04131 - 40 61 48

e-mail-Adresse: Ziegenspeck@uni-lueneburg.de

Online-Shop: www.uni-lueneburg.de/einricht/erlpaed/verlag_shop.htm

Schriftenreihe
SEGELN UND SOZIALPÄDAGOGIK

Herausgeber:
Prof. Dr. Jörg W. Ziegenspeck
(Universität Lüneburg)

- Band 1: Johannes Schunk:
VORAUSSETZUNGEN UND BEDINGUNGEN
PÄDAGOGISCH -THERAPEUTISCHER GRUPPENREISEN
AUF EINEM SEGELSCHIFF.
Lüneburg 1983, 1. Aufl.; 1987, 2. Aufl., 102 S. (vergriffen)
(ISBN 3-929058-51-0)
- Band 2: Magdalene Zimmermann:
SOZIALTHERAPEUTISCHE SEGELFAHRTEN ALS MÖGLICHE
ALTERNATIVE ZUR GESCHLOSSENEN UNTERBRINGUNG.
- Das Beispiel 'Outlaw' -
Lüneburg 1984, 74 S., EUR 7,25
(ISBN 3-929058-52-9)
- Band 3: Klaus Böttcher:
SEGELSCHULSCHAFFAUSBILDUNG IN DEUTSCHEN MARINEN.
- Eine Literaturübersicht -
Lüneburg 1984, 80 S., EUR 7,50
(ISBN 3-929058-53-7)
- Band 4: Günter Kettenbach:
DAS SEGELSCHIFF - URSYMBOL DER KIRCHE.
- Therapie und Persönlichkeitsbildung durch Segeln -
Lüneburg 1984, 1. Aufl.; 1987, 3. Aufl., 76 S., EUR 7,50
(ISBN 3-929058-54-5)
- Band 5: Erich Birkelbach:
WIR LERNEN SEGELN .
- Die theoretischen Grundlagen der Sportarten
Segeln, Windsurfen und Segelfliegen -
Eine Unterrichtseinheit: Schülerheft, Lehrerheft und Test.
Lüneburg 1984, 113. S. (vergriffen)
(ISBN 3-929058-55-3)
- Band 6: Hannelore Niederbracht:
SEGELN MIT BEHINDERTEN UND NICHTBEHINDERTEN.
- Möglichkeiten der Integration im Freizeitbereich -
Lüneburg 1987, 90 S., EUR 7,25
(ISBN 3-929058-56-1)
- Band 7: Norman Hefford:
NAUTISCHES TRAINING MIT STRAFFÄLLIGEN UND
MITTELLOSEN JUGENDLICHEN IN ENGLAND.
- Eine historische Abhandlung -
Lüneburg 1987, 84 S., EUR 7,75
(ISBN 3-929058-57-X)
- Band 8: Gerhard Grossmann:
SOZIALES SYSTEM SCHIFF.
- Praktische Soziologie an Bord -
Hinweise zur Vermeidung sozialer Konflikte.
Lüneburg 1987, 75 S., EUR 7,50
(ISBN 3-929058-58-8)
- Band 9: Jürgen Andorff:
SEGELSCHONER 'JACHARA'.
- Eine psychologische Studie über einen therapeutischen
Segeltörn mit verhaltensauffälligen Jugendlichen -
Lüneburg 1988, 112 S., EUR 7,50
(ISBN 3-929058-59-6)
- Band 10: Michael Stadler:
PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG AN BORD.
- Chancen pädagogisch-therapeutischen Jugendsegelns -
Lüneburg 1988, 88 S., EUR 8,-
(ISBN 3-929058-60-X)
- Band 11: Michael Brünger:
DISSOZIALE JUGENDLICHE NACH SOZIALTHERAPEUTISCHER
INTERVENTION.
Evaluation qualitativer Einzelfallstudien bei Jugendlichen des
"Heilpädagogischen Jugendheims zur See 'Anna Catharina' e.V."
Lüneburg 1993, 150 S., EUR 11,25
(ISBN 3-929058-84-7)
- Band 12: Michael Schwindt:
INTEGRATIVE ERLEBNISPÄDAGOGIK.
Betrachtungen und Erfahrungen aus der Arbeit
des Projekts 'Sail Training / Erlebnispädagogik'
am Fachbereich Sozialpädagogik
der Fachhochschule Hildesheim / Holzminden.
Lüneburg 1997, 176 S., EUR 11,25
(ISBN 3-89569-034-1)

Verlag
edition erlebnispädagogik

im

INSTITUT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK e.V.

an der
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Universitäts-Campus – Gebäude 1 – Dachgeschoss

D - 21335 L ü n e b u r g

Telefon: 04 131 - 40 61 47

Telefax: 04 131 - 40 61 48

e-mail-Adresse: Ziegenspeck@uni-lueneburg.de

Online-Shop: www.uni-lueneburg.de/einricht/erlpaed/verlag_shop.htm

Schriftenreihe
WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Herausgeber:
Prof. Dr. Jörg W. Ziegenspeck
(Universität Lüneburg)

- Band 1: Hans Jochim Schmidt:
GRUNDSCHULZEUGNISSE IN NIEDERSACHSEN.
- Bericht über eine Untersuchung -
Lüneburg 1980, 150 S. (vergriffen)
- Band 2: Karl Sauer:
LEHRERAUSBILDUNG ZWISCHEN WISSENSCHAFT,
POLITIK UND PRAXIS.
- Beiträge aus zwei Jahrzehnten -
Lüneburg 1981, 196 S., EUR 9,25 (ISBN 3-929058-61-8)
- Band 3: Helmut Reisener:
ENGLISCHUNTERRICHT IN DER HAUPTSCHULE.
Bestandsaufnahme - Lösungsansätze - Ausblick.
Lüneburg 1981, 212 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-62-6)
- Band 4 und 5: Stephan Kupko:
ENTSTEHUNG UND BEWÄLTIGUNG JUGENDLICHER DISSOZIALITÄT.
Teil I: Strukturen öffentlicher Ersatzziehung und abweichenden
Verhaltens von Kindern und Jugendlichen.
Teil II: Sozialtherapie auf dem Jugendschiff 'Outlaw' als Alternative
zur geschlossenen Unterbringung in Heimen und Jugendstraf-
anstalten.
Lüneburg 1985, Teil I 173 S. EUR 11,- (ISBN 3-929058-63-4)
Teil II 154 S. EUR 11,- (ISBN 3-929058-64-2)
- Band 6: Ernst Tipke / Friedrich G. Meyer zu Erbe (Hrsg.):
REDEN IST LEBEN.
Beiträge und Veröffentlichungen zur Gesellschaftspolitik und
Erwachsenenbildung.
Lüneburg 1981, 246 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-65-0)
- Band 7: Erich Koch:
DIDAKTIK UND METHODIK DER UMWELTERZIEHUNG.
Lüneburg 1983, 115 S. (vergriffen)
- Band 8: Gerhard Herz (Hrsg.):
SCHÜLERPROBLEME.
- Acht Beiträge zu Konfliktbereichen der Schülerexistenz -
Lüneburg 1983, 260 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-66-9)
- Band 9: Hans Jochim Schmidt:
HAUSAUFGABEN IN DER GRUNDSCHULE.
Lüneburg 1984, 441 S., EUR 16,25 (ISBN 3-929058-67-7)

- Band 10: Erich Birkelbach:
SCHULE - FREIZEIT - SEGELN.
Persönlichkeitsbildung durch Verwirklichung von Freiheit.
Lüneburg 1986, 630 S. [Teil I und II], EUR 16,- (ISBN 3-929058-68-5)
- Band 11: Emil Thiemann / Frauke Schonart:
LIEBE - LEISTUNG - WAHNSINN.
Von der Dialektik des Werdens zur Dialogfähigkeit des Menschen.
- Psychiatrische Aspekte und Zweifel -
Lüneburg, 1. Aufl. 1986, 240 S., 2. Aufl. 1993, 288 S., EUR 12,50
(ISBN 3-929058-00-6)
- Band 12: Daniela Maria Sandner-Heber:
FREIZEITPÄDAGOGIK ZWISCHEN EMANZIPATORISCHEN
ZIELEN UND PRAGMATISCHEN ORIENTIERUNGEN.
Eine kritische Auseinandersetzung mit den freizeitpädagogischen
Konzepten von Horst W. Opaschowski und Wolfgang Nahrstedt.
Lüneburg 1988, 230 S., EUR 12,50 (ISBN 3-929058-69-3)
- Band 13: Werner Michl (Hrsg.):
PRAXIS DER ÖKOLOGISCHEN BILDUNG IN DER JUGENDARBEIT.
Lüneburg 1992, 160 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-70-7)
- Band 14: Beate Braumann:
INTEGRATION VON SOZIAL- UND SCHULPÄDAGOGIK IM
TAGESREALSCHULKURS DER VOLKHOCHSCHULE LÜNEBURG.
Lüneburg 1992, 300 S., EUR 16,25 (ISBN 3-929058-71-5)
- Band 15: Manfred Bönsch, Eiko Jürgens und Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
DIE ORIENTIERUNGSSTUFE MUSS ERHALTEN BLEIBEN!
WAS MACHT SIE ERHALTENSWEERT ?
Meinungen, Erfahrungen und Erkenntnisse von Beteiligten und Betroffenen
aus wissenschaftlicher, bildungspolitischer, administrativer und praktischer
Perspektive zu den Vorstellungen des Ministerpräsidenten des Landes Nie-
dersachsen zur zukünftigen Schulstruktur. - Eine Denkschrift -
Lüneburg 2001, 400 S., EUR 13,75 (ISBN 3-89569-056-2)

Beihefte
zur Schriftenreihe
WISSENSCHAFT UND PRAXIS

- Beiheft 1: Christian Kutzt:
RAD KAPUTT.
Unterwegs ohne Werkzeug - Vom Platten bis zum Rahmenbruch.
- Reparaturen aller Art - Das Fahrrad im Werkunterricht.
- Beiheft 2: Georg Böhmeke / Christian Kutzt:
WINDKRAFT ? - JA, BITTE!
Eine einfache Anleitung zum Bau eines Windgenerators.
- Beiheft 3: Birgit Runge / Jürgen Jürgensen:
BAUANLEITUNG OPTIMIST.
Eine Anleitung zum Bau eines kleinen Sperrholzbootes für Kinder. (vergriffen)
- Beiheft 4: Ulrich Deller / Thomas Lehmann / Rolf G. Müller / Jürgen Oelkers:
ANDERS ALS DIE ANDEREN.
Ein Lese- und Arbeitsbuch über "Abweichendes Verhalten".

Alle Beihefte haben ca. 50 - 70 Seiten Umfang mit vielen Abb. und kosten EUR 3,25.

Schriftenreihe
WEGBEREITER
DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK

Herausgeber:
Prof. Dr. Jörg W. Ziegenspeck
(Universität Lüneburg)

In dieser Schriftenreihe sind bisher pädagogisch-biographische Skizzen zu folgenden Persönlichkeiten erschienen:

Alfred Adler
 August Aichhorn
 Robert Baden-Powell
 Siegfried Bernfeld
 Gertrud und Max Bondy
 Giovanni Bosco
 Martin Buber
 Heinrich Delters
 John Dewey
 Edward J. Flanagan
 August Hermann Francke
 Victor E. Frankl
 Célestin Freinet
 Friedrich Fröbel
 Fritz Gansberg
 Hugo Gaudlg
 Paul Geheeb
 Hermann Gmelner
 Clara Grunwald

Kurt Hahn
 Erika Hoffmann
 Johannes Itten
 Fritz Karsen
 Georg Kerschensteiner
 Ellen Key
 Janusz Korczak
 Hugo Kükelhaus
 Hermann Lietz
 Theodor Litt
 Kurt Löwenstein
 Martin Luserke
 Anton S. Makarenko
 Maria Montessori
 Karl May
 Fritz Müller
 Herman Nohl
 Paul Oestreich
 Berthold Otto

Hermann Neuton Paulsen
 Johann Heinrich Pestalozzi
 Peter Petersen
 Adolf Reichwein
 Jean Jacques Rousseau
 Minna Specht
 Herbert Spencer
 Rudolf Steiner
 Eduard Storch
 Stanislaw T. Schazkl
 Henriette Schrader-Breyman
 Frieda Stoppenbrink-Buchholz
 Wassilij A. Suchomlinskij
 Leo N. Tolstol
 Johannes Trüper
 Heinrich Vogeler
 Nelly Wolffheim
 Gustav Wyneken
 u. a.

- Heft 1: Jörg W. Ziegenspeck:
 LERNEN FÜR'S LEBEN - LERNEN MIT HERZ UND HAND.
 Ein Vortrag zum 100. Geburtstag von Kurt Hahn (1886 - 1974).
 Lüneburg 1986, 1. Aufl., 1993, 2. Aufl., 32 S. EUR 3,- (ISBN 3-929058-01-4)
- Heft 2: Götz Hillig:
 A. S. MAKARENKO - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1987, 1. Aufl., 1995, 2. überarb. Aufl., 32 S., EUR 3,75
 (ISBN 3-89569-008-2)
- Heft 3: Willy Hane:
 E. J. FLANAGAN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1987, 40 S., EUR 3,- (ISBN 3-929058-03-0)
- Heft 4: Friedhelm Beiner:
 JANUSZ KORCZAK - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1987, Nachdruck 1993, 32 S., EUR 3,- (ISBN 3-929058-04-9)

- Heft 5: Franz Pöggeler:
ERZIEHEN ALS ERLEBEN .
- DIE PÄDAGOGIK GIOVANNI BOSCO.
Lüneburg 1987, 28 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-05-7)
- Heft 6: Jörg W. Ziegenspeck (Hrsg.):
MARTIN LUSERKE. REFORMPÄDAGOGE - DICHTER - THEATERMANN.
Gründer und Leiter der "Schule am Meer" auf der Nordseeinsel Juist
(1925 - 1934).
Mit Beiträgen von Herbert Giffel, Hubert Kelter, Martin Kießig,
Peter Lambrecht, Dieter Luserke und Jörg W. Ziegenspeck.
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 2. wesentlich ergänzte und
erweiterte Aufl. 1990, 96 S., EUR 6,25 (ISBN 3-929058-07-3)
Die erste Fassung erschien 1987 und ist nach wie vor über den Verlag zu beziehen:
Herbert Giffel:
MARTIN LUSERKE - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1987, 24 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-06-5)
- Heft 7: Renate Bienzeisler:
LEBEN - ERLEBEN - HANDELN.
Das Anliegen des Bremer Volksschullehrers Fritz Gansberg.
Lüneburg 1987, 20 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-08-1)
- Heft 8: Ralf Koerrenz:
HERMANN LIETZ - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1994, 32 S., EUR 3,75 (ISBN 3-89569-002-3)
[Die erste Fassung erschien 1988 und ist vergriffen:
Stephan Degen:
HERMANN LIETZ - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1988, 24 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-09-X)]
- Heft 9: Hermann Altendorf:
BERTHOLD OTTO - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1988, 1. Aufl., 2001, 2. durchgesehene Auf.,
24 S., EUR 3,75 (ISBN 3-89569-052-X)
- Heft 10: Karl Sauer:
BEGEGNUNG UND ERLEBNIS.
Herman Nohl und das Landheim des Pädagogischen Seminars
der Universität Göttingen.
- Ein Beispiel universitärer Erlebnispädagogik -
Lüneburg 1988, Nachdruck 1993, 20 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-11-1)
- Heft 11: Klaus Fricke:
ADOLF REICHWEIN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1988, Nachdruck 1993, 52 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-12-X)
- Heft 12: Reinhard Stach:
PETER PETERSEN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1989, 28 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-13-8)
- Heft 13: Albert Reble:
HUGO GAUDIG - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1989, 46 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-14-6)
- Heft 14: Erik Adam:
AUGUST AICHHORN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1989, 48 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-15-4)
- Heft 15: Gerhard Herz:
ERLEBNIS UND FÄHIGKEITSENTWICKLUNG.
Die Bedeutung des Erlebens in der Waldorfpädagogik.
Lüneburg 1990, 24 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-16-2)
- Heft 16: Willy Hane:
MARIA MONTESSORI - EINE WEGBEREITERIN DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1991, 2. korr. Aufl. 1994, 28 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-17-0)
- Heft 17: Werner Michl:
ALFRED ADLER - EIN WEGBEREITER DER
MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1991, 32 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-18-9)
- Heft 18: Albert Reble:
PAUL OESTREICH - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1991, 36 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-19-7)
- Heft 19: Barbara Kersken:
GERTRUD UND MAX BONDY - WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1991, 40 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-20-0)
- Heft 20: Helmut Heiland:
FRIEDRICH FRÖBEL - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1991, 40 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-21-9)
- Heft 21: Jürgen Polzin:
WASSILIJ ALEXANDROWITSCH SUCHOMLINSKIJ
- EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1991, 32 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-22-7)
- Heft 22: Klaus Minster:
VIKTOR EMIL FRANKL - EIN WEGBEREITER DER
MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1991, 28 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-23-5)
- Heft 23: Heinrich Eppe:
KURT LÖWENSTEIN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1991, 24 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-24-3)
- Heft 24: Brar Volkert Riewerts:
MIT HERZ UND FRISCHER BRISE.
Hermann Neuton Paulsen und die Hallig Süderoog.
Lüneburg 1991, 150 S., EUR 11,25 (ISBN 3-929058-26-X)

- Zu Leben und Werk des nordfriesischen Erziehers erschien 1990 eine erste Studie, die nach wie vor über den Verlag zu beziehen ist:
 Jörg W. Ziegenspeck (Herausgeber):
 HERMANN NEUTON PAULSEN.
 Pädagogik auf der Hallig Süderoog.
 Erinnerungen von Freunden und Mitarbeitern.
 Lüneburg 1990, 47 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-25-1)
- Heft 25: Jürgen Wichmann:
 STANISLAW TEOFLOWITSCH SCHAZKI - EIN WEGBEREITER DER
 MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1991, 30 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-27-8)
- Heft 26: Peter Menck:
 AUGUST HERMANN FRANCKE - EIN WEGBEREITER DER
 MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1991, 32 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-28-6)
- Heft 27: Leonhard Friedrich:
 JOHANN HEINRICH PESTALOZZI - EIN WEGBEREITER DER
 MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1991, 48 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-29-4)
- Heft 28: Helmut Schreier:
 JOHN DEWEY - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1991, 28 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-30-8)
- Heft 29: Jürgen Wichmann:
 CÉLESTIN FREINET - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1992, 36 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-75-8)
- Heft 30: Heinrich Kupffer:
 GUSTAV WYNEKEN - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1992, 16 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-76-6)
- Heft 31: Inge Hansen-Schaberg:
 DIE ERLEBNIS- UND ERFAHRUNGSBEZOGENE PÄDAGOGIK
 MINNA SPECHTS.
 Lüneburg 1992, 24 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-77-4)
- Heft 32: Reinhard Dräbing:
 ELLEN KEY - EINE WEGBEREITERIN DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1992, 48 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-78-2)
- Heft 33: Albert Reble:
 PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT DES ERLEBENS
 IN DER SICHT THEODOR LITTS.
 Lüneburg 1993, 44 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-83-9)
- Heft 34: Erik Adam:
 SIEGFRIED BERNFELD - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1993, 28 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-85-5)
- Heft 35: Siegfried Bresler:
 HEINRICH VOGELER - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1993, 40 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-86-3)
- Heft 36: Christine Lost:
 ERLEBNISPÄDAGOGIK UND EMIGRATION.
 Von J. A. Comenius bis Minna Specht.
 Eine Fragestellung nach erlebnispädagogischem Vorgehen
 unter außergewöhnlichen Bedingungen.
 Lüneburg 1993, 24 S., EUR 3,-- (ISBN 3-929058-90-1)
- Heft 37: Karsten Börner:
 ROBERT BADEN-POWELL - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Ein Versuch zur Beantwortung der Frage, ob zwischen seinem Werk und der modernen
 Erlebnispädagogik ein relevanter Zusammenhang festzustellen ist.
 Lüneburg 1994, 45 S., EUR 4,-- (ISBN 3-929058-93-6)
- Heft 38: Manfred Berger:
 CLARA GRÜNWARD - EINE WEGBEREITERIN DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1994, 33 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-94-4)
- Heft 39: Torsten Fischer:
 HEINRICH DEITERS - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1994, 36 S., EUR 3,75 (ISBN 3-929058-95-2)
- Heft 40: Markus Dederich:
 ERLEBEN - ERFAHREN - BEGREIFEN.
 Hugo Kükelhaus als Wegbereiter der modernen Erlebnispädagogik.
 Lüneburg 1994, 48 S., EUR 4,-- (ISBN 3-929058-97-9)
- Heft 41: Heinz-Lothar Worm:
 KARL MAY - EIN WEGBEREITER DER MODERNEN
 ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1995, 32 S., EUR 3,75 (ISBN 3-89569-004-X)
- Heft 42: Manfred Berger:
 HENRIETTE SCHRADER-BREYMAN -
 EINE WEGBEREITERIN DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1995, 44 S., EUR 4,-- (ISBN 3-89569-005-8)
- Heft 43: Torsten Fischer:
 JEAN JACQUES ROUSSEAU -
 EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1995, 32 S., EUR 3,75 (ISBN 3-89569-013-9)
- Heft 44: Manfred Berger:
 NELLY WOLFFHEIM -
 EINE WEGBEREITERIN DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1996, 96 S., EUR 7,-- (ISBN 3-89569-014-7)
- Heft 45: Torsten Fischer:
 HERBERT SPENCER -
 EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
 Lüneburg 1996, 29 S., EUR 3,75 (ISBN 3-89569-015-5)

- Heft 46: Manfred Berger:
ERIKA HOFFMANN -
EINE WEGBEREITERIN DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1996, 40 S., EUR 5,- (ISBN 3-89569-020-1)
- Heft 47: Erik Adam:
MARTIN BUBER -
EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1999, 60 S., EUR 8,- (ISBN 3-89569-024-4)
- Heft 48: Hartmut Alpei:
PAUL GEHEEB -
EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 2002 (in Vorbereitung) (ISBN 3-89569-025-2)
- Heft 49: Philipp Gonon:
GEORG KERSCHENSTEINER -
EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 2002 (in Vorbereitung) (ISBN 3-89569-026-0)
- Heft 50: Rainer K. Wick:
JOHANNES ITTEN.
KUNSTPÄDAGOGIK ALS ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1997, 120 S., EUR 11,25 (ISBN 3-89569-021-X)
- Heft 51: Johann Peter Eickhoff:
FRITZ KARSEN -
EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1997, 40 S., EUR 5,- (ISBN 3-89569-027-9)
- Band 52: Bernhard Suin de Boutemard:
LEO N. TOLSTOI -
EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 2002 (in Vorbereitung) (ISBN 3-89569-028-7)
- Heft 53: Manfred Berger:
JOHANNES TRÜPER -
EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 1998, 81 S., EUR 10,- (ISBN 3-89569-037-6)
- Heft 54: Jens Lehmann:
HERMANN GMEINER -
EIN WEGBEREITER DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Eine Idee feiert Jubiläum: 50 Jahre SOS-Kinderdorf.
Mit einem Vorwort von Jörg W. Ziegenspeck, einem Beitrag von Iris Mainka
und einem Nachwort von Wolfgang Graßl.
Lüneburg 1999, 45 S., EUR 6,25 (ISBN 3-89569-040-6)
- Heft 55: Karel Rydl:
EDUARD STORCH - EIN TSCHECHISCHER WEGBEREITER
DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Mit einem Vorwort von Helmut Schreier (Hamburg) und
Jörg W. Ziegenspeck (Lüneburg).
Eine Ausgabe in tschechischer Sprache und deutscher Übersetzung.
Lüneburg, 40 S. deutsche Übersetzung und 40 S. tschechische Sprache,
EUR 6,25 (ISBN 3-89569-041-4)

- Heft 56: Andreas Pehnke:
DER CHEMNITZER VERSUCHSSCHULLEHRER FRITZ MÜLLER
(1887 - 1968) UND DIE MEHRFACHE AUSGRENZUNG SEINER
REFORMPÄDAGOGIK.
Lüneburg 2000, 48 S., EUR 6,25 (ISBN 3-89569-046-5)
- Heft 57: Manfred Berger:
FRIEDA STOPPENBRINK-BUCHHOLZ -
EINE WEGBEREITERIN DER MODERNEN ERLEBNISPÄDAGOGIK ?
Lüneburg 2001, 43 S., EUR 6,25 (ISBN 3-89569-055-4)

Verlag

edition erlebnispädagogik

im

INSTITUT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK e.V.

an der

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Universitäts-Campus – Gebäude 1 – Dachgeschoss

D - 21335 L ü n e b u r g

Telefon: 04131 - 40 61 47

Telefax: 04131 - 40 61 48

e-mail-Adresse: Ziegenspeck@uni-lueneburg.de

Online-Shop: www.uni-lueneburg.de/einricht/eripaed/verlag_shop.htm

ZEITSCHRIFT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK

Herausgeber:

Prof. Dr. phil. Jörg W. Ziegenspeck
(Universität Lüneburg)

Diese Zeitschrift wurde als überregionaler Informationsdienst "Segeln und Sozialpädagogik" 1981 begründet und wird seit 1987 als "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" fortgeführt. Sie wendet sich an die Personen und Institutionen, die der Erlebnispädagogik persönlichkeitsbildende Bedeutung beimessen. Als erste und bisher einzige Zeitschrift im deutschsprachigen Raum widmet sie sich primär der Erlebnispädagogik und kontinuierlich ihrem handlungsorientierten Anliegen. Sie hat sich inzwischen zu einem wichtigen Forum des überregionalen Gedanken- und Meinungsaustauschs entwickelt und dabei wesentlich dazu beigetragen, die Inhalte des sehr lebendigen Fachgesprächs auf unterschiedlichen Ebenen nicht nur zu bestimmen, vielmehr auch zu differenzieren und zu verbreitern: Neben freizeitpädagogisch und natursportlich orientierten Anliegen, Aktionen und Projekten sind in jüngerer Zeit auch musisch-künstlerische, technische, kulturell und ökologisch akzentuierte Praxis- und Forschungsfelder ins Blickfeld geraten und gleichzeitig ins Zentrum des internationalen erlebnispädagogischen Interesses gerückt. Die "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" bietet sich also als Kommunikations-Plattform an: sie lädt zum Mitdenken, Mitarbeiten und Mitmachen ein.

Die Erlebnispädagogik kann heute als *Alternative* und *Ergänzung* tradierter und etablierter Erziehungs- und Bildungseinrichtungen verstanden werden. Sie ist in der Reformpädagogik verwurzelt, geriet nach dem II. Weltkrieg fast völlig in Vergessenheit und gewinnt in dem Maße neuerlich an Bedeutung, wie sich insbesondere Schul- und Sozialpädagogik kreativen Problemlösungsstrategien verschließen. Als Alternative sucht die Erlebnispädagogik neue Wege *außerhalb* bestehender Institutionen, als Ergänzung wird das Bemühen erkennbar, neue Ansätze *innerhalb* alter Strukturzusammenhänge zu finden.

Von einer solchen vorläufigen Ortsbestimmung aus werden folgende Schwerpunkte wichtig und gewinnen mehr und mehr in allen erziehungswissenschaftlichen Studiengängen an Bedeutung:

- Historische und gesellschaftspolitische Aspekte der Erlebnispädagogik,
- theoretische und praktische Konzepte und Erfahrungen der Erlebnispädagogik und
- Inhalte und Methoden der Erlebnispädagogik.

Daraus resultieren unterschiedliche Aufgabenstellungen und Herausforderungen, denen sich die Schriftleitung und die Autoren dieser Zeitschrift verpflichtet wissen.

**Zeitschrift
für Erlebnispädagogik**
im Auftrag des
Instituts für Erlebnispädagogik e.V.
an der Universität Lüneburg
im
Verlag edition erlebnispädagogik
Anschrift von Redaktion und Schriftleitung:
Universität Lüneburg - Scharnhorststr. 1 - 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 40 61 47 - Telefax: (04131) 40 61 48
e-mail: zlegenspeck@uni-lueneburg.de

Die "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" erscheint jährlich in 12 Ausgaben (zum Teil werden auch Doppel- oder Dreifachhefte publiziert). Der Abo-Preis beträgt EUR 60,- (incl. Porto und Verpackung); zahlbar jährlich; Kündigung zum Jahresende mit vierteljährlicher Frist. Das einfache Heft kostet EUR 5,-, das Doppelheft EUR 10,- und das Dreifachheft EUR 15,- (excl. Porto und Verpackung). Manuskripte und Rezensionsexemplare sind an die Redaktion zu richten. Manuskripte sind - möglichst nach vorheriger Absprache - in satzfertigem Zustand und einseitig geschrieben zu übersenden. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Verfasser tragen für ihre Beiträge die inhaltliche Verantwortung. Eine Verpflichtung zur Aufnahme von Entgegnungen besteht nicht. Die Auswahl der Arbeiten zur Rezension behält sich die Schriftleitung vor. Die Rücksendung von unverlangt eingereichten Rezensionsexemplaren bzw. Manuskripten kann nicht zugesagt werden. Werbeanzeigen und Beilagen besorgt der Verlag. Entsprechende Wünsche werden von der Redaktion an den Verlag weitergeleitet. Die in der "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzungen, Nachdruck (auch von Abbildungen), Vervielfältigungen auf photomechanischem oder ähnlichem Wege oder im Magnettonverfahren, Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen - auch auszugsweise - bleiben vorbehalten. Von der Redaktion genehmigte Vervielfältigungen sind mit genauer Quellenangabe zu versehen. Die "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" wird zum Selbstkostenpreis hergestellt und vertrieben, Autoren-Honorare können daher nicht gezahlt werden.

ZEITSCHRIFT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK

Herausgeber:

Prof. Dr. phil. Jörg W. Ziegenspeck
(Universität Lüneburg)

Schriftleitung:

Priv.-D.oz. Dr. Torsten Fischer (Berlin), Prof. Dr. Wolfram Schleske (Ludwigsburg),
Dr. Peter Sommerfeld (Solothurn / Schweiz) und Prof. Dr. Jörg W. Ziegenspeck
(Lüneburg)

Beirat:

Prof. Dr. Erik Adam (Universität Klagenfurt / Österreich) • Dozent Dipl.-Päd. Hergen Albrecht (Fachschule für Sozialpädagogik - Karlsruhe) • Prof. Dr. Eckart Balz (Universität - Gesamthochschule Wuppertal) • Prof. Dr. Friedhelm Beiner (Universität - Gesamthochschule - Wuppertal) • Dr. Hannelore Besser (Deutsche Schule Oslo / Norwegen) • Prof. Dr. Jörg Bielefeld (Bildungswissenschaftliche Hochschule - Universität - Flensburg) • Dipl.-Psych. Rainer Biesenkamp (Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge - Akademie für Jugendarbeit und Sozialarbeit - Frankfurt a. M.) • Dr. Ferdinand Bitz (Deutscher Bundestag - Wiss. Dienst - Berlin) • Dipl.-Psych., Dipl.-Soz.-Päd. Joachim Bohry (Erziehungsverein Neukirchen-Vluyn) • Oberstudiendirektor und Lt. Regierungsschuldirektor i.R. Helmut Brückner (Lüneburg) • Dr. med. Michael Brünger (Pfalzinstitut Klingenmünster) • Prof. Dr. Hansjosef Buchkremer (Universität zu Köln) • Dr. Bernhard Bueb (Schule Schloß Salem) • Peter-Paul Daferner (Diakonisches Werk Baden - Karlsruhe) • Prof. Dr. Rainer Dollase (Universität Bielefeld) • Dr. Ton Duindam (Pädagogisch Adviesbureau H. Landstichting / Niederlande) • Dr. Theo Eckmann (Carl-Richard-Montag-Stiftung für Jugend und Gesellschaft - Bonn) • Prof. Dr. Johannes Esser (Fachhochschule Nordostniedersachsen - Lüneburg) • Prof. Dr. Klaus Fricke (Aachen) • Prof. Dr. Leonhard Friedrich (Universität Jena) • Prof. Dr. Jürgen Funke-Wieneke (Universität Hamburg) • Sozialarbeiter (grad.) Heilpäd. Walter Fürst (Würzburg) • Prof. Dr. Herbert Gudjons (Universität Hamburg) • Prof. Dr. Richard Günder (Fachhochschule Dortmund) • Oberstudienrat Willy Hane, M.A. (Lippstadt) • Oberstudiendirektor a.D. Wolf-Dieter Hasenclewer (Berlin) • Prof. Dr. Helmut Heiland (Universität - Gesamthochschule Duisburg) • Oberstudiendirektor Dr. Hartwig Henke (Hermann Lietz-Schule - Spiekeroog) • Dipl.-Psych. Otto Herz (Bielefeld) • Fridolin Herzog, lic. phil. (Höhere Fachschule für Sozialpädagogik - Luzern / Schweiz) • Prof. Dr. Reiner Hildebrandt (Hochschule Vechta) • Prof. Dr. Gerd Hölter (Universität Dortmund) • Prof. Dr. Hans Günther Homfeldt (Universität Trier) • Hans-Peter Hufenus (Wildnisschule Wartensee - Rorschacherberg / Schweiz) • Prof. Dr. Hubert Jall (Kath. Stiftungsfachhochschule für Sozialwesen München - Abt. Benediktbeuern) • Prof. Dr. R. Peter Jochimsen (Eckemförde) • Dr. Marina Kallbach (Berlin) • Rektor i.R. Erich Kiehn (Freiburg / Br.) • Prof. Dr. Ernst J. Kiphard (Universität Frankfurt a.M.) • Prof. Dr. Dieter Klevenz (Universität Kiel) • Prof. Dr. Karl-J. Kluge (Universität zu Köln) • Dr. Michael Knoll (Landerziehungsheim Schloßschule Kirchberg a. d. Jagst) • Dr. Mario Kölblinger (München) • Prof. Dr. Reinhard Kränzel (Hochschule Bremen) • Mitja Kraincan (Universität Ljubljana / SLO) • Prof. Dr. Heinrich Kupffer (Berlin) • Prof. Dr. Gerhard Landau (Gesamthochschule Essen) • Stud.-Dir. u. Stellvertr. Leiter Heinz Lang (Staatl. Sportakademie für Lehrerfortbildung) • Dr. Rolf Mantler (Stiftung Landerziehungsheim Schondorf am Ammersee) • Prof. Dr. Joest Martinus (Universität München) • Prof. Dr. Krista Mertens (Humboldt-Universität zu Berlin) • Prof. Klaus Meyer-Dettum (Fachhochschule Ostfriesland - Emden) • Prof. Dr. Wolfgang Mitter (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung [DIPF] - Frankfurt a.M.) • Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt (Universität Bielefeld) • Prof. Dipl.-Sportlehrer Dirk Nasser (Universidad de Extremadura, Cáceres / Spanien) • Prof. Dr. Jan Neumann (Karls-Universität zu Prag / CZ) • Prof. Dr. Peter Paulus (Universität Lüneburg) • Dr. jur. LLM Hans-E. Pietsch (Hannover) • Dr. Gunter A. Pilz (Universität Hannover) • Prof. Dr. Franz Pöggeler (Universität Aachen) • Prof. Dr. Hermann Rieder (Universität Heidelberg) • Prof. Dr. Hermann Röhrs (Universität Heidelberg) • Nahmen Roeloffs (Kinder- und Jugendhilfe-Verband e.V., Kiel) • Prof. Dr. Hans Rüdiger (Universität Kiel) • Prof. Dr. Karel Fydl (Karls-Universität zu Prag / CZ) • Prof. Dr. Christian Salzmann (Universität Osnabrück) • Rektor Dipl.-Soz.-Päd. Norbert Scheiwe (Christophorus Jugendwerk - Oberrimsingen) • Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Schreiber (Universität Hamburg) • Prof. Dr. Jürgen Schröder (Universität Göttingen) • Prof. Michael Schwindt (Fachhochschule Hildesheim / Holzminde) • Prof. Dr. Eberhard Schwinger (Fachhochschule Dortmund) • Prof. Dr. Bernd Seidenstücker (Fachhochschule Darmstadt) • Dipl.-Sozialarbeiter Herbert Siegrist (Zentrum Spattstraße / Projekt „Arge Noah“ - Kronstorf / Österreich) • Prof. Dr. Bernhard Sieland (Universität Lüneburg) • Prof. Dr. Ehrenhard Skiera (Bildungswissenschaftliche Hochschule - Universität - Flensburg) • Kapitän Ditlef Soitzek (Kiel) • Prof. Dr. Reinhard Stach (Universität - Gesamthochschule Duisburg) • Prof. Dr. Michael Stadler (Universität Bremen) • Oberstudiendirektor Pfarrer i. R. Uli Teuscher (Tanumshede / Schweden) • Prof. Dr. Hans Thiersch (Universität Tübingen) • Prof. Dr. Willi Timmermann (Hochschule Bremen) • Prof. Dr. Gisela Wegener-Spöhring (Universität Würzburg) • Prof. Dr. Peter Weinberg (Universität Hamburg) • Dr. Jürgen Wichmann (Humboldt-Universität zu Berlin) • Pastor i.R. Dr. Wolfgang Wiedenmann (Hamburg) • Ministerialrat Dr. Reinhard Wiesner (Bundesministerium für Frauen und Jugend - Bonn) • Prof. Dr. Jürgen Zimmer (Freie Universität - Berlin).

Frank Corleis

Die Bedeutung von Naturerlebnissen in der Schule: Naturerlebnispädagogik?

Mit einem Vorwort von
Jörg W. Ziegenspeck



edition erlebnispädagogik
Lüneburg

Naturerleben

ist ein fester Bestandteil in den Konzepten der Umweltbildung innerhalb und außerhalb von Schule geworden. Welche pädagogische Bedeutung können Naturerlebnisse jedoch im schulischen Alltag haben? Darüber liegen bislang nur wenig Erkenntnisse vor.



Der Autor Frank Corleis ist studierter Förster und Lehrer und arbeitet im Büro für Naturerlebnispädagogik sowohl in der praktischen als auch theoretischen Umweltbildung. In diesem Buch beschäftigt er sich mit der Entwicklung von Umweltbildung in den letzten 30 Jahren und überprüft die etablierten Modelle und Konzepte zur Umweltbildung auf deren didaktische Bedeutung und Wirkung von Naturerlebnissen. Als eine innovative Leistung untersucht der Autor die pädagogische Bedeutung von Naturerlebnissen

in der Schule. Dabei werden unterschiedliche Lernmodelle und das Lernen als Prozess vorgestellt und im Zusammenhang mit Naturerleben diskutiert. Anhand des konkreten Beispiels „Projekt Wald“ wird die Umsetzung von Naturerlebnispädagogik vor dem Hintergrund der schulischen Voraussetzungen mit zahlreichen Anregungen und Möglichkeiten aus der Praxis dargestellt.

Für die Schule wird zunehmend die Integration des Computers in den Unterricht gefordert. Der Autor untersucht in einem weiteren Kapitel die Frage nach der Qualität von virtuellen „Naturerlebnissen“ für die schulische Umweltbildung. Aus konstruktivistischer Sicht werden die virtuellen Erlebnisse via Multimedia den originalen Erlebnissen in der Natur gegenübergestellt.

Dieses Buch versteht sich als ein Versuch der Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Umweltbildung innerhalb und außerhalb von Schule als Beitrag zur Diskussion einer Umsetzung der lokalen Agenda 21 in der Umweltbildung.

ISBN-3-89569-048-1

Margrit Berthold
und
Jörg W. Ziegenspeck

Der Wald als erlebnispädagogischer Lernort für Kinder

edition erlebnispädagogik
Lüneburg



Zu diesem Buch:

"Der Wald als erlebnispädagogischer Lernort für Kinder" - so lautet der Titel dieser kleinen Schrift. Vielleicht läßt sich sein Inhalt am ehesten mit Fragen umschreiben, die sich hinter dem Titel verbergen und auf die es eine Antwort zu geben versucht:

- Was ist eigentlich ein erlebnispädagogischer Lernort für Kinder ?
- Was macht den Wald aus, welche allgemeinen und pädagogischen Aspekte birgt er in sich ?

Aus den Antworten auf diese beiden grundsätzlichen Fragen resultieren konkrete Überlegungen:

- Welche Aktivitäten sind im Wald möglich ?
- Welche Lernpotentiale sind in diesen Aktivitäten enthalten ?
- Entsprechen die Aktivitäten den Bedürfnissen von Kindern ? (Von welchen Grundbedürfnissen bei Kindern kann ausgegangen werden ?)
- Bietet der Wald heute vernachlässigten Bedürfnissen Raum und kann er durch die damit verbundene Erlebnisqualität einen besonderen Wert für Kinder bekommen ?
- Wie sieht es mit der praktischen Umsetzung von Erlebnispädagogik im Wald aus ?
- Inwieweit wird Erlebnispädagogik im Wald bereits umgesetzt ?

Die Reihe an Fragen ließe sich weiterführen. Immer wieder wird versucht, einen Bogen zwischen Vergangenheit und Gegenwart in der Absicht zu schlagen, Altes wieder neu zu entdecken und Gegenwärtiges aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Die vorliegende Arbeit plädiert für den verstärkten Aufenthalt von Kindern und Schulklassen im Wald.

Dabei wird an die erfolgreiche Arbeit ehemaliger "Waldschulen" erinnert und die Frage aufgeworfen, inwiefern ein regelmäßiger Waldaufenthalt für Grundschul Kinder heute ermöglicht werden kann. Zahlreiche Aspekte sprechen für einen kontinuierlich stattfindenden "Unterricht" im Wald:

- das enorm hohe Bildungspotential in verschiedensten Bereichen;
- die vielfältig möglichen Aktivitäten, die Erlebnisse anbahnen, so daß sich Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit (sozialen, emotionalen, psychomotorischen und kognitiven Bereichen) weiterentwickeln können;
- die Möglichkeit des Waldes, grundlegende kindliche Bedürfnisse zu befriedigen, insbesondere allgemein vernachlässigte;
- Die Möglichkeit, Umweltbildung im Wald durchzuführen, also ökologischen Aspekten direkt zu dienen.

Die Relevanz dieser Aspekte fordert regelmäßige Waldkontakte für Schulklassen geradezu heraus. Bezogen auf die Realisierung müßte der Staat verstärkt Fortbildungen für Lehrer zum Thema "Wald" anbieten oder spezielle Waldpädagogen / Waldlehrer einstellen. Ein eigener, auf die Schule bezogener Ausbildungszweig "Waldpädagogik" sollte angedacht werden. Die Zusammenarbeit zwischen Forstbehörden und Schulbehörden ließe sich ebenfalls verbessern.

Zum Verhältnis von Waldpädagogik und Erlebnispädagogik

Seit Mitte der 80er Jahre wächst die Zahl der Bildungseinrichtungen im Wald. Forstämter, Jäger, Naturschutzverbände, Umweltzentren, "Umweltmobile", freiberufliche Anbieter, Jugendwaldheime, Schullandheime und viele mehr bieten heute waldbezogene Bildungsangebote für Kinder an. Im deutschsprachigen Raum gibt es zur Zeit etwa 150 Einrichtungen, wobei sich die meisten an reformpädagogischen Konzepten orientieren. Der früher eher kognitiv gestaltete Waldbesuch soll zunehmend "Walderlebnisse" ermöglichen. Umweltbildung ist in vielen Einrichtungen ein wichtiges Ziel.

Der Begriff "Waldpädagogik" umfaßt nach Meinung mancher Autoren alle Bildungsangebote im Wald. Andere sind der Ansicht, daß in der Waldpädagogik die Sinnesschulung und das unmittelbare Erleben mit "Kopf, Herz und Hand" im Mittelpunkt steht. Die Waldpädagogik rückt in dieser enger gefaßten Begriffsbildung nah an die Erlebnispädagogik heran. Aufgrund der ungeklärten Methoden und Zielsetzungen der waldpädagogischen Angebote kann vorläufig festgehalten werden, daß im Einzelfall entschieden werden muß, ob Erlebnispädagogik in einem Bildungsangebot umgesetzt wird.

ISBN 3-89569-058-9

DEUTSCHES ZENTRUM
FÜR
ERLEBNISPÄDAGOGIK

INSTITUT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK E.V.
an der
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Leitung:

Priv.-Doz. Dr. Torsten Fischer und Univ.-Prof. Dr. phil. Jörg W. Ziegenspeck

Campus-Gebäude 1 / Dachgeschoss

Scharnhorststrasse 1

D - 21335 L ü n e b u r g

Telefon: 04131 - 40 61 47

Telefax: 04131 - 40 61 48

e-mail-Adresse: Ziegenspeck@uni-lueneburg.de

Internet-Adresse: www.uni-lueneburg.de/einricht/erlpaed

ISBN 3 - 89569 - 045 - 7